

Der  
**Z**ions-**S**änger.

---

Eine Sammlung

von

Sonntagsschulliedern

für die

Heiligen der letzten Tage

der Deutschen und der Schweizerischen Mission

sowie aller Länder,

wo die deutsche Sprache gebraucht wird.

---

Gesammelt und frei bearbeitet

vom

Aeltesten Richard T. Haag.

---



Herausgegeben von der Redaktion des „Stern“

Berlin, Frankfurter Allee 196.

1900.

Druck von C. G. Röder, Leipzig.

## VORWORT.

---

Mit dankerfülltem Herzen gegen Gott, unsern Herrn, der die Arbeit im deutschen Weinberge so reichlich gesegnet, dass dieses Gesangbüchlein zur Notwendigkeit wurde, wird es nun für den fleissigen Gebrauch der Sonntagsschulen unter allen deutschsprechenden Heiligen dringend empfohlen. Bei der Zubereitung des „Zions-Sängers“ war es unser Bestreben, im völligen Einklang mit dem Geiste des mächtigen Werkes der „Deseret Sunday School Union“ zu handeln. Wir haben für unsere Sammlung die schönsten Lieder aus allen uns zugänglichen Quellen ausgesucht und wo es der Geist des wiedergebrachten Evangeliums erforderte, die nötigen Aenderungen vorgenommen.

Obwohl durch den „Stern“ schon vor über einem Jahre Aufforderungen an die Dichter und Sänger Zions ergangen sind,

haben wir nur wenige Beiträge erhalten. Um länger auf solche zu warten, fehlt es an Zeit zu dieser Auflage und mussten wir deshalb von einer weit grösseren Zahl allgemeiner Schullieder Gebrauch machen, als wir vielleicht sonst gethan hätten. Anweisungen für zugängliche Melodien sind umstehend zu finden.

Mögen Lehrer und Schüler stets das wahre Feuer und den frisch lebenden Geist des Gesanges tief empfinden, damit sich die tausend Stimmen hier mit den hunderttausend in Zion im vollsten Sinne vereinen und bald das Lob des Herrn aus Millionen jugendlichen Kehlen durch alle Lande erschalle!

Berlin, den 8. November 1900.

**Arnold H. Schulthess.**  
**Richard Theodor Haag.**

## Anweisung zu Melodien.

**1.** — Soweit als möglich sind auch nicht direkt „übertragene“ Lieder den Melodien des „Deseret Sunday School Song Book“ angemessen worden. Wo dieses der Fall ist, sind die entsprechenden Lieder auf englisch angegeben und auch die Seite in diesem Buche beigefügt.

**2.** — Für die Lieder, die von dem Gesangbuch der Heiligen der letzten Tage (L. D. S.) genommen sind, finden sich die Seiten der neuen Auflage (1900) verzeichnet.

**3.** — Vom „Evangelischen Liederbüchlein“ und andern „Sammlungen für die Jugend“ sind wohl die meisten Melodien im „Singvögelein“ enthalten; es wurden deshalb die Nummern der Lieder dieses Gesangbuches zum Gebrauch der Lehrer und Organisten angegeben. Das „Singvögelein“ ist eine ausgezeichnete Sammlung von Sonntagsschulliedern (im Druck und Verlag von J. G. Oncken Nachfolger in Cassel, 1890 erschienen). Jeder Gesanglehrer sollte das Buch besitzen.

**4.** — Die übrigen Melodien (mit Ausnahme einzelner Lieder) sind dem Schul-Liederbuch (Verlag von Otto Meissner in Hamburg, 18. Auflage, 1896) entnommen und ist nach jedem Liede die Seite angeführt, auf welcher die betreffende Melodie zu finden ist. Diese Lieder können jedoch auch in

beinahe allen andern Schulbüchern gefunden werden, dasselbe mag auch von den meisten im vorhergehenden Paragraphen (3.) erwähnten Melodien gesagt werden.

**5.** — Die im „Anhang“ sich befindlichen Texte sind als — Motion-Songs — für die Kleinsten der Schule bestimmt. Diese Art Lieder sollten mit allerlei Hand-, Arm-, Fuss- und Kopf-Bewegungen gesungen werden. Auch sie sind nach dem Hamburger Liederbuch in Reihenfolge der Seiten markiert, können aber auch anderswo, vielleicht mit Klavierbegleitung erlangt werden. Die Kindergarten-Melodien bieten hier eine reichhaltige Auswahl, auf die hier jedoch aus Mangel an Platz nicht eingegangen werden kann.

**6.** — In der Regel müssen alle Melodien für die Kleineren recht lebhaft gesungen werden. Für besondere Feste und für Begräbnisfeiern sollten extra Lieder, auch Solos und Duets, eingeübt werden, überhaupt wird kein aufgeweckter Gesangleiter sich einzig an die hier angeführten Melodien binden. Alle Lieder sollten soweit als nur möglich von den Kindern als auch von Lehrer und Lehrerin auswendig gelernt werden.

---

Wie herrlich das Wort vom Erlöser der Welt,  
Als er Menschen auf Erden gelehrt  
Und ein unschuldig Kind vor die Jünger gestellt,  
Die das Größte im Himmel begehrt:  
„Wie das Kind sollt ihr werden, sonst könnet ihr nicht  
In das Reich meines Vaters eingehn.“  
Der, dem Demut und wahres Vertrauen gebracht,  
Kann die Herrlichkeit Gottes nicht sehn.

Von der Tiefe des Herzens entspringt ein Gebet,  
Dem, der völlig dem Herrn sich geweiht;  
Zum Gott ew'ger Liebe er inniglich fleht  
In den Stunden der Prüfungszeit:  
„O Herr, gieb daß mir auch werde zu' teil  
Die kindliche Treu' frei von Schuld;  
O, führ mich durch Liebe zum ewigen Heil  
Auf dem Pfad deiner Gnade und Huld!“

Richard C. Haag.

## Inhaltsverzeichnis.

---

No.	Seite
1. Auf, auf, ihr muntern Kameraden . . . . .	13
2. Auf, denn die Nacht wird kommen . . . . .	13
3. Alles neu macht der Mai . . . . .	14
4. Am Sonntag, am Sonntag . . . . .	15
5. Blühende Jugend, du Hoffnung . . . . .	16
6. Brüder, seht die Bundesfahne . . . . .	17
7. Beautiful Zion build above . . . . .	17
8. Der Herr ist mein Licht . . . . .	18
9. Dein Volk, ach, segne, Herr . . . . .	19
10. Du Schöpfer meines Lebens . . . . .	20
11. Du kanntest schon und liebtest . . . . .	21
12. Drauss' ist alles so prächtig . . . . .	22
13. Die Sonne erwacht . . . . .	23
14. Den Sabbat soll ich halten rein . . . . .	24
15. Der Pilger aus der Ferne . . . . .	24
16. Die Morgenglocken klingen . . . . .	25
17. Ehe du dein Haus verliessest . . . . .	26
18. Erglänzt, ihr Siegespalmen . . . . .	27
19. Eile zur Sonntagsschul' . . . . .	28
20. Ein Schifflin trägt uns . . . . .	29
21. Erwacht vom süßen Schlummer . . . . .	30
22. Es blüht ein schönes . . . . .	31
23. Es kennt der Herr die Seinen . . . . .	31
24. Ein saftgeschwelltes Gräschen spross . . . . .	33
25. Far, far away on Judaea's plains (Englischer Text) . . . . .	34
26. Goldne Abendsonne . . . . .	35
27. Gottes Winde wehen . . . . .	35

No.	Seite
28. Grosser Gott, wir loben dich . . . . .	36
29. Geh aus, mein Herz . . . . .	37
30. Heil unsrem Herrscher, Heil . . . . .	38
31. Hinaus in die Ferne . . . . .	39
32. Harre, meine Seele . . . . .	40
33. Heilig sei und bleibe dir . . . . .	41
34. Hier ist mein Herz . . . . .	41
35. Hinaus, ihr Sonntagsschüler all' . . . . .	42
36. Hope of Israel, Zion's army (Englischer Text) . . . . .	43
37. Jugendzeit, schöne Zeit . . . . .	44
38. Immer muss ich wieder lesen . . . . .	45
39. Ich bete an die Macht der Liebe . . . . .	45
40. Ich singe dir mit Herz und Mund . . . . .	46
41. Ich preise Gottes grosse Macht . . . . .	47
42. In meines Vaters Garten . . . . .	47
43. Im Walde möcht' ich leben . . . . .	48
44. Kindermund zu Gottes Ehr' . . . . .	49
45. Kinder! folgt dem guten Rat . . . . .	50
46. Komm, lieber Mai, und mache . . . . .	50
47. Kinder, nehmt von Dank entbrannt . . . . .	51
48. Kleine Tröpflein Wasser . . . . .	51
49. Knaben, Mädchen! Auf und stellet . . . . .	52
50. Kinder, lasset euch belehren . . . . .	53
51. Lasst uns nochmals singen . . . . .	53
52. Lieblich ist's, wenn Schwestern . . . . .	54
53. Lobe den Herren, den mächtigen . . . . .	55
54. Lobe den Herren, o meine Seele . . . . .	55
55. Lobt froh den Herrn . . . . .	56
56. Lasst uns auf dem Weg der Tugend . . . . .	57
57. Lieber Vater, hoch im Himmel . . . . .	58
58. Menschen, hört den frohen Schall . . . . .	58
59. Mässigkeit ist schön und gut . . . . .	59
60. Mit dem Pfeil, dem Bogen . . . . .	60
61. Müde bin ich, geh' zur Ruh' . . . . .	60
62. Mein Herz sei auf der Wacht . . . . .	61
63. Nein, sprich nicht bö's . . . . .	62
64. Näher, mein Heiland, zu dir . . . . .	63

No.	Seite
65. Nun danket alle Gott . . . . .	63
66. Näher, mein Gott, zu dir . . . . .	64
67. O du Held des wahren Glaubens . . . . .	65
68. O Sonntagsschule, schöner Ort . . . . .	66
69. O wie lieblich war der Morgen . . . . .	67
70. O mein Vater, der du wohnest . . . . .	67
71. O heiliger Sabbat, du Tag meines Herrn . . . . .	68
72. O lasset, Kinder, allesamt . . . . .	69
73. O singet all' zusammen . . . . .	70
74. O Tannenbaum, o Tannenbaum . . . . .	70
75. Preiset den Mann . . . . .	71
76. Sei willkommen, Sabbatmorgen . . . . .	72
77. Sieh, wie einst im fremden Land . . . . .	73
78. Süß ist dein Werk, mein Gott . . . . .	73
79. Stille Nacht, heilige Nacht . . . . .	74
80. So nimm denn meine Hände . . . . .	75
81. Thu, was ist recht . . . . .	76
82. The day dawn is breaking (Englischer Text) . . . . .	76
83. There is beauty all around (Englischer Text) . . . . .	77
84. Ueb immer Treu und Redlichkeit . . . . .	78
85. Von Grönlands eis'gen Zinken . . . . .	80
86. Vater, dir sei diese Stunde . . . . .	81
87. Wenn am schönen Sabbatmorgen . . . . .	81
88. Wir danken dir, Herr, für Propheten . . . . .	82
89. Wie ist's unserm Herzen . . . . .	83
90. Weisst du, wie viel Sterne stehen . . . . .	83
91. Wach auf, mein Herz, und singe . . . . .	84
92. Wo findet die Seele . . . . .	85
93. Wie herrlich ist's, ein Schäflein . . . . .	86
94. Wie könnt' ich ruhig schlafen . . . . .	86
95. Weisst du, wer dich innig liebet . . . . .	87
96. Wie lieblich schallt . . . . .	88
97. Was frag' ich viel nach Geld und Gut . . . . .	89
98. When the way is (weary not) (Englischer Text) . . . . .	90
99. We're marching on to glory (Englischer Text) . . . . .	91
100. We want to see the temple (Englischer Text) . . . . .	91

## ANHANG.

	Seite
A—a—a der Winter . . . . .	93
Alle Vögel sind schon da . . . . .	94
Bäuerlein, Bäuerlein . . . . .	94
Bei einem Wirte . . . . .	95
Der Frühling hat sich . . . . .	95
Ein Männlein steht . . . . .	96
Ein Vogel ruft im Walde . . . . .	96
Es klappert die Mühle . . . . .	96
Frau Schwalbe ist 'ne . . . . .	97
Kommt ein Vogel . . . . .	97
Kuckuck, Kuckuck, ruft . . . . .	98
Summ, summ, summ . . . . .	98
Trara, die Post ist da . . . . .	99
Vöglein im hohen Baum . . . . .	99
Winter, ade . . . . .	100



1. — Mel.: Die Zeit ist noch kurz.

Auf, auf, ihr muntern Kameraden,  
Mit Wehr' und Waffen gross und klein!  
Wir sind schon tapfere Soldaten,  
Wer wird wohl unser Hauptmann sein?  
Zur Sonntagsschul', da lernen wir,  
Wer wohl am besten passt dafür.

Trompeter auf, zur Schlacht geblasen!  
Es wirbelt laut der Trommel Ton!  
In Reih' und Glied auf schönen Rasen,  
Christus, der Held, er wartet schon;  
Wir nehmen ihn zum Hauptmann an  
Und folgen treulich Mann für Mann!

Wir kämpfen gegen alle Sünden,  
Obgleich wir sind ein kleines Heer,  
Gott hilft das Böse überwinden,  
Ermutigt, stärkt uns immer mehr.  
Der Wahrheit weihn wir uns, wohlan!  
Der Hauptmann geht uns selbst voran!

---

2. — Mel.: L. D. S. Gesangbuch, Seite 135.

Auf, denn die Nacht wird kommen,  
Auf mit dem jungen Tag,  
Wirket am frühen Morgen,  
Eh's zu spät sein mag!

Wirket im Licht der Sonnen,  
 Fanget bei Zeiten an,  
 Auf, denn die Nacht wird kommen,  
 Da man nicht mehr kann!

Auf, denn die Nacht wird kommen,  
 Auf, wenn es Mittag ist,  
 Weihet die besten Kräfte  
 Dem Herrn Jesu Christ!  
 Wirket mit Ernst, ihr Frommen,  
 Gebt alles andre dran;  
 Auf, denn die Nacht wird kommen,  
 Da man nicht mehr kann!

Auf, denn die Nacht wird kommen,  
 Auf, wenn die Sonne weicht,  
 Auf, wenn der Abend mahnet,  
 Wenn der Tag entfleucht!  
 Auf, bis zum letzten Zuge,  
 Wendet nur Fleiss daran,  
 Auf, denn die Nacht wird kommen,  
 Da man nicht mehr kann!

Aus dem Engl. von Th. Kübler.

3. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 44.

Alles neu macht der Mai,  
 Macht die Seele frisch und frei;  
 Lasst das Haus, kommt heraus,  
 Windet einen Strauss;  
 Duftend prangen Wald und Flur,  
 Und belebt ist die Natur;  
 Vogelsang, Hörnerklang  
 Tönt den Wald entlang.

Wir durchziehn Saaten grün,  
 Haine, die ergötzend blühn,

Waldespracht, neu gemacht  
 Nach des Winters Nacht.  
 Dort im Schatten an dem Quell,  
 Rieselnd munter, silberhell,  
 Klein und Gross ruht im Moos,  
 Wie im weichen Schoss.

Hier und dort, fort und fort,  
 Wo wir ziehen, Ort für Ort,  
 Alles freut sich der Zeit,  
 Die verjüngt erneut.  
 Wiederschein der Schöpfung blüht  
 Uns erneuend im Gemüt.  
 Alles neu, frisch und frei  
 Macht der holde Mai.

Herm. Ad. v. Kamp.

4. — Mel.: Singvögelein, No. 62.

Am Sonntag, am Sonntag, wie jubeln wir da,  
 Da kommt man zur Schule von fern und von nah'.  
 Ihr Eltern und Lehrer, willkommen im Herrn,  
 Ihr Knaben und Mädchen, wir sehen euch gern!

Chor: Wir begrüßen euch all',  
 Wir begrüßen euch all',  
 Wir begrüßen, wir begrüßen,  
 Wir begrüßen euch all'.

Ihr Eltern habt treulich, bei Tag und bei Nacht,  
 Mit Liebe und Treue uns Kinder bewacht.  
 Zum Dank sei euch ewige Freude bescheert  
 Vom Heiland, der kindliches Flehen erhört.

Chor: Wir begrüßen euch all' etc.

Ihr Lehrer habt uns vor der Sünde gewarnt,  
 Die kindliche Herzen verführt und umgarnt;

Ihr habt uns gezeigt, dass Jesus, der Christ,  
Der Armen und Irrenden Zuflucht noch ist.

Chor: Wir begrüßen euch all' etc.

Ihr Grossen, ihr Kleinen und alles, was lebt,  
Ihr Kinder vor allen, den Heiland erhebt,  
Den Gott zu dem Retter der Sünder erkor;  
O stimmt mit uns in den himmlischen Chor!

Chor: Wir erheben dich all' etc.

„Sabbath School Bell“.

5. — Mel.: Singvögelein, No. 4.

Blühende Jugend, du Hoffnung der künftigen Zeiten,  
Höre doch einmal und lass dir in Liebe bedeuten:  
Folge der Hand, Die sich oft dir zugewandt,  
Dein Herz zur Wahrheit zu leiten!

Opfre die schöne, die muntre, lebendige Blüte,  
Opfre die Kräfte der Jugend mit frohem Gemüte  
Jesu dem Freund, Der es am redlichsten meint,  
Dem grossen König der Güte.

Zärtlich und fröhlich umarmt er die Lämmer auf Erden;  
Jugend, du sollst ihm die liebste Belustigung werden;  
Segen und Heil Sammelt der Vater in Eil'  
Für dich, du Schmuck seiner Herden.

Bäume der Jugend, erfüllet mit heiligen Säften,  
Wachsen an Weisheit, an Gnade und seligen Kräften;  
Wenige Zeit Macht sie dem Hausherrn bereit  
Zu seinen schönen Geschäften.

Gott und dem Lamme zum Werkzeug der Ehre gereichen,  
Das ist mit irdischer Herrlichkeit nicht zu vergleichen;  
Jugend, ach du Bist ihm die nächste dazu;  
Lass nur die Zeit nicht verstreichen!

Denk, welche Freude und Ehre wird dem widerfahren,  
 Der sich von Kind auf und bis zu den spätesten Jahren  
 Gott ganz geweiht, Der wird auch in Ewigkeit  
 Gekrönt mit himmlischen Scharen!

Nach G. Woltersdorf.

---

6. — Mel.: Frohe Botschaft, Seite 25.

Brüder, seht die Bundesfahne  
 In den Lüften weh'n!  
 Neubelebt, sollt ihr die Rechte  
 Gottes siegen seh'n.

Chor: „Gott mit uns,“ sei unsre Losung!  
 Vorwärts Gloria!  
 Ah! Uns winkt die Lebenskrone!  
 Mut, Hallelujah!

Seht des Satans mächt'ge Heere  
 Wüten in dem Streit!  
 Manche sah'n wir um uns fallen;  
 Drum seid kampfbereit!

Chor: „Gott mit uns“ etc.

Blickt auf Jesu Kreuzesbanner,  
 Dass ihr bald in seinem Namen  
 Hört auf sein Signal,  
 Sieget überall!

Chor: „Gott mit uns“ etc.

„Seid getreu!“ ruft unser Jesus,  
 Denn „Ich komme bald!“  
 „Nimm uns, Herr, dir ganz zu eigen,“  
 Sage jung und alt.

Chor: „Gott mit uns“ etc.

---

7. — Mel.: Deseret Sunday School Song Book, page 21.

Beautiful Zion, built above,  
 Beautiful city that I love;

Beautiful gates of pearly white,  
 Beautiful temple—God its light.  
 He who was slain on Calvary,  
 Opens those pearly gates to me.  
     Zion, Zion, lovely Zion,  
     Beautiful Zion!  
     Zion, city of our God!

Beautiful heaven, where all is light;  
 Beautiful angels, clothed in white;  
 Beautiful strains that never tire;  
 Beautiful harps thro' all the choir.  
 There shall I join the chorus sweet,  
 Worshiping at the Savior's feet.  
     Zion, Zion, lovely Zion,  
     Beautiful Zion!  
     Zion, city of our God!

Beautiful crowns on every brow,  
 Beautiful palms the conq'rors show;  
 Beautiful robes the ransom'd wear,  
 Beautiful all who enter there:  
 Thither I press with eager feet —  
 There shall my rest be long and sweet.  
     Zion, Zion, lovely Zion,  
     Beautiful Zion!  
     Zion, city of our God!

---

8. — The Lord is my light, page 121.

Der Herr ist mein Licht!  
 Ich fürchte kein Leid,  
 Was mich auch umficht,  
 Ist er meine Freud'.  
 Der Sünde Verderben ich sicher entrinn',  
 Richt' ich stets von Herzen auf ihn meinen Sinn.

Chor: Der Herr ist mein Licht  
 Und meine Lust, mein Gesang;  
 Den Weg heil'ger Pflicht  
 Führt er, führt er mich entlang.

Der Herr ist mein Licht!  
 Er ist meine Kraft,  
 Wenn Mut mir gebricht,  
 Der Finsternis Macht  
 Mich schrecklich umtobet; mein Glaubenslicht scheint  
 Auch durch dunkle Wolken, denn er ist mein Freund.

Chor: Der Herr etc.

Der Herr ist mein Licht!  
 Durch Trübsal und Schmerz  
 Leucht' sein Angesicht  
 Mir stets himmelwärts,  
 Er wird in mir Schwachem auch mächtig noch sein  
 Und führt einst zur ewigen Freude mich ein.

Chor: Der Herr etc.

Nach dem Engl. von R. T. Haag.

---

9. — Mel.: L. D. S. Gesangbuch, Seite 10.

Dein Volk, ach, segne, Herr!  
 Sein Heil und Glück vermeh'r  
 Auf Erdenrund!  
 Wenn es, vom Feind bedroht,  
 Dich ruft in Angst und Not,  
 Sei du sein treuer Gott  
 Zu jeder Stund'!

Lass immer gut und rein  
 Die heil'ge Lehre sein!  
 Wir bitten dich!

Wach' über deinem Wort  
 Als treuer Schirm und Hort  
 Von nun an immer fort  
 Wir bitten dich!

Schütz, ach, mit deiner Hand  
 Das teure Vaterland,  
 Dein Deseret!  
 Sei du, Allmächtiger,  
 Des Landes Schutz und Wehr,  
 Wo heilig, gross und hehr  
 Dein Tempel steht!

Wen du zum Amt erwählt,  
 Sei, Herr, auch stets beseelt  
 Von deinem Geist.  
 Die ganze Priesterschaft  
 Erfüll mit deiner Kraft,  
 Dass sie nur wirkt und schafft  
 In deinem Geist.

Ach, alle Kinder dein  
 In deinen Segen ein,  
 Lieb' Vater, schliess!  
 Lass Glaub' und Liebe blühn,  
 In ihre Herzen ziehn  
 Die Hoffnung frisch und grün!  
 O thue dies!

K. G. Mäser.

---

10. — Mel.: Improve the shining moments, page 48

Du Schöpfer meines Lebens,  
 Dir sei mein Herz geweiht!  
 Dir dient man nicht vergebens  
 In Zucht und Reinigkeit.

Du Hüter meiner Jugend,  
 Mein armes Herz bewahr  
 In Gottesfurcht und Tugend,  
 Und hilf mir in Gefahr!

Ach, lass mich nicht alleine,  
 Dass mich der Feind nicht fällt,  
 Noch dass ich bloss zum Scheine  
 Leb' ehrbar vor der Welt.  
 Es wohnt in mir die Sünde,  
 Leichtsin, Vermessenheit;  
 Hilf, dass ich überwinde  
 Auch Lust und Eitelkeit.

Dir weihe ich mich wieder,  
 Mein Leben und mein Gut,  
 Dein sind des Leibes Glieder,  
 Dein sei Herz, Sinn und Mut!  
 Lass mich Gesellschaft meiden,  
 Sobald sie sündlich ist;  
 Und gieb mir lieber Leiden,  
 Wenn dich mein Herz vergisst!

---

11. — Mel.: O how we love to sing, page 176.

Du kanntest schon und liebtest mich  
 Eh' deine Hand mich schuf.  
 Zu kennen und zu lieben dich,  
 Ist, Vater! mein Beruf.

Dein sei der Jugend Blüte, dein  
 Die ganze Lebenszeit!  
 Und mein sei deine Gnade, mein  
 Noch in der Ewigkeit!

Mit Weisheit, ach! ich bitte dich,  
 Erfülle den Verstand:

Und naht mir ein Verführer sich,  
So reich mir deine Hand!

Zum Lernen gieb mir Treu' und Fleiss,  
Lass keine Müh' mich scheun:  
So werd' ich dir, o Herr! zum Preis  
Der Welt einst nützlich sein.

Du gabst mir Eltern, Lehrer mir;  
Ihr treuer Unterricht,  
Ihr lehrend Beispiel kommt von dir,  
Sei du auch selbst ihr Licht!

E. Dürr.

12. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 102.

Drauss' ist alles so prächtig,  
Und es wird mir so wohl,  
Wenn im Garten bedächtig  
A Sträussele ich hol'.  
Mein Herzlein thut sich freue,  
Und es blüht mir auch darin!  
Im Mai, im schöne Maie  
Han i viel no im Sinn,  
Han i viel no im Sinn!

Und a Sträussle vom Maie  
Trag' i lustig am Hut,  
Und wen soll das nit freue,  
Wem steht's nit hübsch und gut?  
Auf den Auen im Maie  
Zieh' i her und zieh' i hin:  
Im Mai, im schönen Maie  
Ist so fröhlich mein Sinn,  
Ist so fröhlich mein Sinn.

Wenn am Abend erklinge  
 Rings die Glöcklein zur Ruh',  
 Will den Lieben i singe:  
 Macht die Aeugele jetzt zu.  
 Alle Blümle verblühe,  
 Und der Mai ist bald vorbei,  
 Doch ins Herz wird er einziehe,  
 Das recht fromm, brav und treu,  
 Das recht fromm, brav und treu.

Fr. Richter.

13. — Mel.: Singvögelein, No. 212.

Die Sonn' erwacht!  
 Mit ihrer Pracht  
 Erfüllt sie Berg und Thal!  
 O Morgenluft,  
 O Waldesduft,  
 O goldner Sonnenstrahl!

In der Natur  
 Strahlt Gottes Spur  
 Am Morgen gross und schön!  
 Im Wiesenthal  
 Und überall  
 Auf Feld und Bergeshöhn.

Schaut man schon hier  
 Solch grosse Zier;  
 Was wird das Aug' erst sehn,  
 Wenn wir voll Freud'  
 Und Herrlichkeit  
 Vor Gottes Thron dort stehn!

## 14. — Mel.: When dark and drear, page 87.

Den Sabbat soll ich halten rein,  
 Ihn Gott und seinem Dienste weihn:  
 Von Arbeit ruhn, was zeitlich heisst,  
 Nicht nur im Werk, auch selbst im Geist.  
 Wer diesen Tag durch Sünd' entweihet  
 Und ihn nicht hält, wie Gott gebeut,  
 Der wird zuletzt in Schand' bestehn  
 Und Gottes Strafen nicht entgehn.

Dann hilf mir, Gott, dass ich stets treu  
 In deinem Werk und Dienste sei;  
 Doch nicht den Sabbattag allein,  
 Lass jeden Tag mir heilig sein!  
 Und wann ich einst das Werk vollbracht,  
 Das du, o Gott, mir zuggedacht,  
 So führe mich zur Ruhe ein,  
 Des ew'gen Sabbats mich erfreun!

## 15. — Mel.: Singvögelein, No. 127.

Der Pilger aus der Ferne  
 Zieht seiner Heimat zu;  
 Dort leuchten seine Sterne,  
 Dort sucht er seine Ruh'.

Sein Sehnen geht hinüber,  
 Sein Liebstes liegt im Grab,  
 Die Blumen wachsen d'rüber,  
 Die Blumen fallen ab.

Die Ströme ziehn hinunter  
 Ins wogenreiche Meer;  
 Die Wellen gehn d'rin unter,  
 Man sieht sie nimmermehr.

In Königsstädten schimmert  
 Des Goldes reiche Pracht,  
 Und morgen sind zertrümmert  
 Die Städte und die Macht.

Der von dem Honigseime  
 Der Ewigkeit geschmeckt,  
 Der Pilger ist daheime,  
 Nur wenn das Grab ihn deckt.

D'rum weckt ihn auch hienieden  
 Das Heimweh früh und spät;  
 Er sucht dort oben Frieden,  
 Wohin sein Sehnen geht.

---

16. — Mel.: Singvögelein, No. 66.

Die Morgenglocken klingen,  
 Im Felde lacht der Mai;  
 Auf purpurroten Schwingen  
 Der Sabbat kommt herbei.  
 Im Walde hat's geklungen:  
 O, lobet Gott den Herrn!  
 Die Lerche hat's gesungen,  
 Die Vögel nah und fern.

Durch alle Welt erschallet  
 Ein Mahnen wunderbar,  
 Zum Hause Gottes wallet  
 Der Beter fromme Schar;  
 An schattig schöner Stelle,  
 Mit laubbekränzter Wand  
 Hebt traut sich die Kapelle  
 Und schaut hincin ins Land.

In ihren stillen Räumen  
 Weht reine Himmelsluft,  
 Von grünen Wiesensäumen  
 Strömt durch sie Blütenduft;  
 Und Heilung kommt von oben  
 Ins wunde Herz hinein,  
 Dass man den Herrn muss loben,  
 Sich seines Gottes freun.

O, möcht' auch mein Gemüte,  
 Dein Geist, o Gott, durchwehn!  
 Und manche Himmelsblüte  
 In meiner Brust erstehn!  
 Dann würde mir's auf Erden  
 Fast wie's in Himmel ist,  
 Und grosse Freud' mir werden  
 Durch meinen Jesus Christ.

---

17. — Mel : Did you think to pray? page 81.

Ehe du dein Haus verliessest  
 Sprachst du dein Gebet  
 Demutsvoll in Christi Namen,  
 Dass in dir der edle Same  
 Heute werd' gesät?

Chor: O das Beten bringt den Frieden  
 Dir ins Herz und wie's auch geht,  
 Unter Freud' und Sturm hienieden  
 Denke an's Gebet.

Wenn dein Herz mit Zorn erfüllet,  
 Sprachst du dein Gebet?  
 Hast mit friedevollem Streben  
 Deinem Bruder auch vergeben,  
 Eh' er von dir geht?

Chor: O das Beten bringt den Frieden etc.

Wenn dich Prüfung überfallen,  
 Sprachst du dein Gebet?  
 Hast auch kindlich jeden Morgen,  
 Wenn bedrückt von schweren Sorgen,  
 Gott du angefleht?

Chor: O das Beten bringt den Frieden etc.

Aus dem Engl. von R. T. Haag.

18. — Mel.: Befehl du deine Wege, (L. D. S.), Seite 8.

Erglänzt, ihr Siegespalmen!  
 Ihr Himmel, werdet klar,  
 Ihr Herzen, bringet Psalmen  
 Und schmücket den Altar!  
 Singt von dem Menschensohne  
 Und seinem grossen Sieg,  
 Singt, wie er auf zum Throne  
 Der Ewigkeiten stieg!

Der einst, von Qual durchdrungen,  
 Den Sündern war ein Spott,  
 Der unsern Tod verschlungen  
 In seiner Todesnot:  
 Den sehn wir hoch und prächtig  
 Im Siegesglanze ziehn,  
 Der schwinget sich allmächtig  
 Durch alle Himmel hin.

Die Engel und die Thronen  
 Und aller Mächte Chor,  
 Viel tausend Legionen,  
 Die schweben mit empor,  
 Den Sieger zu begleiten,  
 Als er sich herrlich hob,  
 Den Sieger zu geleiten,  
 Mit Preisgesang und Lob.

A. Knapp.

## 19. — Mel.: Haste to the Sunday School, page 37.

Eile zur Sonntagsschul',  
 Komm, komm, komm.  
 Wer wird noch müssig stehn?  
 Lass uns zusammengehn,  
 Dort ist es wirklich schön!  
 Komm, komm, komm.  
 Stimme zum Lobgesang  
 Freudig ein Lied mit an,  
 Frei nach des Herzens Drang!  
 Komm, komm, komm.

Eile zur Sonntagsschul',  
 Komm, komm, komm.  
 Hör, was der Lehrer lehrt;  
 Wohl dem, der's recht begehrt,  
 Dem bringt es ew'gen Wert,  
 Komm, komm, komm.  
 Komm, denn dort hörest du  
 Der reinen Wahrheit zu;  
 Sie bringt dir Himmelsruh',  
 Komm, komm, komm.

Eile zur Sonntagsschul',  
 Komm, komm, komm.  
 O, welche frohe Zeit  
 Uns dort erwartet heut';  
 Komm, mach' dich schnell bereit;  
 Komm, komm, komm.  
 Ich will nicht müssig stehn,  
 Ja, ich will mit dir gehn,  
 Denn es ist wirklich schön!  
 Komm, komm, komm.

Uebertragen von R. T. Haag.

---

## 20. — Mel.: Singvögelein, No. 132.

Ein Schifflein trägt uns auf dem Meer  
Des Lebens sanft dahin.

Nach einem Hafen segeln wir  
Durch Sturm und Wetter kühn.

Die Arche Gottes ist das Schiff,

Der Heiland Jesus Christ;

Es geht nach Neu-Jerusalem,

Wo ew'ge Ruhe ist.

Chor: So lasst uns ziehn

Zum Himmel hin,

Vereint in Jesu Geist und Sinn;

Hisst auf die Segel, kommt herbei,

Wir reisen froh und frei.

Es fehlt uns nicht an Proviant,

Wir haben Lebensbrot;

Auch Lebenswasser ist zur Hand,

So hat es keine Not.

Der Anker unsre Hoffnung ist,

Der Kompass Gottes Wort,

Viel tausend Passagiere sind

Aufs glücklichste an Bord.

Chor: So lasst uns etc.

Wir fürchten uns vor keinem Sturm,

Das Schiff ist gut gebaut,

Auch haben wir uns einem Mann

Am Steuer anvertraut,

Wenn der gebietet Wind und Meer,

So ist es plötzlich still;

Durch alle Klippen bringet er

Uns sicher an das Ziel.

Chor: So lasst uns etc.

O seht, das Land ist schon in Sicht,  
 Von Wolken zwar umhüllt;  
 Doch immer deutlicher erscheint  
 Dem Glaubensaug' sein Bild.  
 Bald langen wir am Perlenstrand  
 Erlöst und selig an;  
 Dann singen wir: „Ja, Grosses hat  
 Der Herr an uns gethan!“

Chor: So lasst uns etc.

„Jugendpsalter“.

---

21. — Mel.: Singvögelein, No. 206.

Erwacht vom süssen Schlummer,  
 Gestärkt durch sanfte Ruh',  
 Jauchzt, Vater, frei von Kummer,  
 Preis unser Herz dir zu!

Du bist es, der dem Müden,  
 Dem Schwachen Kraft geschenkt!  
 Du sprachest: schlaf in Frieden,  
 Erwache ungekränkt!

Nun streust du Lust und Segen  
 Auf alles, was wir sehn;  
 Wir sehn sich alles regen  
 Und alles neu erstehn.

O Gott, wie glänzt im Taue  
 So schön die Morgenflur!  
 Die Welt, so weit ich schaue,  
 Zeigt deiner Güte Spur.

Aus tausend Kehlen schallet  
 Dir laut des Waldes Chor;  
 Von tausend Blumen wallet  
 Dir Opferduft empor.

O, lass auch uns erheben  
 Dich unser Leben lang;  
 Ja, unser ganzes Leben  
 Sei lauter Lobgesang!

J. C. Lavater.

---

22. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 33.

Es blüht ein schönes Blümchen  
 Auf unsrer grünen Au.  
 Sein Aug' ist wie der Himmel, Himmel,  
 So heiter und so blau.

Es weiss nicht viel zu reden,  
 Und alles, was es spricht,  
 Ist immer nur dasselbe, selbe,  
 Ist nur: Vergissmeinnicht.

Wenn ich zwei Aeuglein sehe,  
 So heiter und so blau,  
 So denk' ich an mein Blümchen, Blümchen  
 Auf unsrer grünen Au.

Da kann ich auch nicht reden,  
 Und nur mein Herze spricht  
 So bange nur, so leise, leise,  
 Und nur: Vergissmeinnicht.

Hoffmann v. Fallersleben.

---

23. — Mel.: Singvögelein, No. 100.

Es kennt der Herr die Seinen  
 Und hat sie stets gekannt,  
 Die Grossen und die Kleinen  
 In jedem Volk und Land;  
 Im Leben und im Sterben  
 Sind sie und bleiben sein.

Er lässt sie nicht verderben,  
 Er führt sie aus und ein,

Chor: Es kennt der Herr die Seinen,  
 Es kennt der Herr die Seinen,  
 Es kennt der Herr die Seinen,  
 Und hat sie stets gekannt!

Er kennet seine Scharen  
 Am G l a u b e n , der nicht schaut  
 Und doch dem Unsichtbaren,  
 Als säh' er ihn, vertraut;  
 Der, aus dem Wort gezeuget,  
 Nur durch das Wort sich nährt,  
 Und vor dem Wort sich beuget,  
 Und mit dem Wort sich wehrt.

Chor: Es kennt etc.

Es kennt der Herr die Seinen  
 An ihrer H o f f n u n g Mut,  
 Die fröhlich auf dem einen,  
 Dass er der Herr ist, ruht;  
 In seiner Wahrheit Glanze  
 Sich sonnet frei und kühn  
 Die wunderbare Pflanze,  
 Die immerdar ist grün.

Chor: Es kennt etc.

Er kennt sie an der L i e b e ,  
 Die seiner Liebe Frucht,  
 Und die mit laut'rem Triebe  
 Ihm zu gefallen sucht;  
 Die andern so begegnet,  
 Wie er das Herz bewegt,  
 Die segnet, wie er segnet,  
 Und trägt, wie er sie trägt.

Chor: Es kennt etc.

So kennt der Herr die Seinen,  
 Wie er sie stets gekannt,  
 Die Grossen und die Kleinen  
 In jedem Volk und Land,  
 Am Werk der Gnadentriebe  
 Durch seines Geistes Stärk',  
 An Glauben, Hoffnung, Liebe,  
 Als seiner Gnade Werk.

Chor: Es kennt etc.

So hilf uns, Herr, zum Glauben,  
 Dann halt' uns fest dabei!  
 Lass nichts dein Wort uns rauben,  
 Die Liebe herzlich sei!  
 Und wird der Tag erscheinen,  
 Da dich die Welt wird sehn,  
 So lass uns als die Deinen  
 Zu deiner Rechten stehn!

Chor: Es kennt etc.

„Silver Spray“.

---

24. — Mel.: Singvögelein, No. 210.

Ein saftgeschwelltes Gräschen spross  
 Erst eben aus der Erd'.  
 Ich frug's: Was treibt dich aus dem Schoss  
 Der Mutter, die dich nährt?  
 Da war's, als ob es frisch und wach  
 Verwundert sanft sich wiegt',  
 Sein kleines Köpfchen hob und sprach:  
 „Ich strebe nach dem Licht.  
 Ich streb', ich streb', ich strebe nach dem Licht!“

Warum, frug ich den stolzen Aar,  
 Trägt ohne Rast und Ruh'  
 Dein weltverachtend Flügelpaar  
 Dich stets dem Himmel zu?

Er sprach's und ungeblendet sieht  
 Sein Blick ins Angesicht  
 Der Sonne, die am Himmel glüht:  
 „Ich strebe nach dem Licht!  
 Ich streb', ich streb', ich strebe nach dem Licht!“

Ich frug mein Herz: Was soll dein Drang  
 Nach einer bessern Welt,  
 Der gerne jeder Fessel Zwang  
 Zerbräche, die ihn hält?  
 Ein überirdisch' Feuer loht  
 In ihm, derweil es spricht:  
 „Hienieden ist nur Tand und Tod,  
 Ich strebe nach dem Licht!  
 Ich streb', ich streb', ich strebe nach dem Licht!“  
 „Golden Chain“.

---

25. — Mel.: Deseret Sunday School Song Book, page 135.

Far, far away on Judaea's plains  
 Shepherds of old heard the joyous strain:  
 Chor: Glory to God, Glory to God,  
 Glory to God in the highest;  
 Peace on earth, goodwill to men —  
 Peace on earth, goodwill to men!

Sweet are these strains of redeeming love,  
 Message of mercy from heaven above:

Chor: Glory to God etc.

Lord, with the angels we too would rejoice,  
 Help us to sing with the heart and voice:

Chor: Glory to God etc.

Hasten the time when, from every clime,  
 Men shall unite in the strains sublime:

Chor: Glory to God etc.

---

J. Macfarlane.

## 26. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 25.

Goldne Abendsonne,  
 Wie bist du so schön!  
 Nie kann ohne Wonne  
 Deinen Glanz ich sehn.

Abendglocken singen  
 Von der Türme Dach  
 Mit gewalt'gem Schwingen  
 Dir den Abschied nach.

Seht! sie ist geschieden,  
 Lässt uns in der Nacht,  
 Doch wir sind in Frieden,  
 Der im Himmel wacht.

Du, o Gott der Wunder,  
 Der im Himmel wohnt,  
 Gehest nicht so unter  
 Wie die Sonn', der Mond.

Wollest auf uns senden,  
 Herr, dein ewig Licht,  
 Dass zu dir wir wenden  
 Unser Angesicht.

Barth.

## 27. — Mel.: Come with tuneful voices, page 93.

Gottes Winde wehen,  
 Gottes Ströme gehen  
 In den Ozean.  
 Wolken ziehn und ferne  
 Wandeln Sonn' und Sterne  
 Ihre Heldenbahn.

Also fort Läuft Gottes Wort,  
 Schneller als der Wolken Heere  
 Als der Strom der Meere.

Durch der Erde Weiten  
 Muss es sich verbreiten,  
 Segnend als ein Licht,  
 Bis des Herrn Erkenntnis,  
 Seines Heils Verständnis,  
 Durch die Seelen bricht.  
 Tief und hehr Ist's Weltenmeer,  
 Voller soll die Wahrheit quillen,  
 Alle Welt erfüllen.

Hörst du noch die Rotten  
 Blinder Sünder spotten  
 Ueber Christi Blut;  
 Siehst du seine Zeugen  
 Leiden, sterben, schweigen:  
 Endlich wird's doch gut!  
 Jesus lebt! Das Haupt erhebt,  
 Brüder, die ihr ihn erkennet,  
 Seinen Namen nennet!

Nach A. Knapp.

**28.** — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 134.

Grosser Gott, wir loben dich!  
 Herr, wir preisen deine Stärke!  
 Vor dir neigt die Erde sich  
 Und bewundert deine Werke.  
 Wie du warst vor aller Zeit,  
 So bleibst du in Ewigkeit.

Alles, was dich preisen kann,  
 Cherubim und Seraphinen  
 Stimmen dir ein Loblied an;  
 Alle Engel, die dir dienen,  
 Rufen dir stets ohne Ruh':  
 Heilig, heilig, heilig! zu.

Heilig, Herr Gott Zebaoth!  
 Heilig, Herr der Kriegesheere!  
 Starker Helfer in der Not!  
 Himmel, Erde, Luft und Meere  
 Sind erfüllt von deinem Ruhm;  
 Alles ist dein Eigentum.

Alle Tage wollen wir  
 Dich und deinen Namen preisen  
 Und zu allen Zeiten dir  
 Ehre, Lob und Dank erweisen.  
 Gib, dass wir von Sünden heut'  
 Und von Unfall sei'n befreit!

Herr, erbarm, erbarme dich!  
 Ueber uns, Herr, sei dein Segen!  
 Leit und schütz uns väterlich;  
 Steh uns bei auf allen Wegen!  
 Auf dich hoffen wir allein:  
 Lass uns nicht verloren sein!

Der Ambrosianische Lobgesang.

---

**29.** — Mel.: Singvögelein, No. 214.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud'  
 In dieser lieben Sommerszeit  
 An deines Gottes Gaben;  
 Schau an der schönen Gärten Zier,  
 Und siehe, wie sie dir und mir  
 Sich ausgeschmücket haben!

Die Bäume stehen voller Laub,  
 Das Erdreich decket seinen Staub  
 Mit einem grünen Kleide.  
 Narzissen und die Tulipan,  
 Die ziehen sich viel schöner an  
 Als Salomonis Seide.

Der Weizen wächst mit Gewalt,  
 Darüber jauchzet jung und alt  
 Und rühmt die grosse Güte  
 Dess, der so überflüssig labt  
 Und mit so manchem Gut begabt  
 Das menschliche Gemüte.

Ich selber kann und mag nicht ruhn;  
 Des grossen Gottes grosses Thun  
 Erweckt mir alle Sinnen.  
 Ich singe mit, weil alles singt,  
 Und lasse, was dem Höchsten klingt,  
 Aus meinem Herzen rinnen.

---

30. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 155.

Heil unserm Herrscher, Heil!  
 Dem Landesvater Heil!  
 Dem Herrscher Heil!  
 Herr Gott, dich loben wir,  
 Herr Gott, wir flehn zu dir:  
 O segn' ihn für und für!  
 Dem Herrscher Heil!

Lass deine milde Hand  
 Auf unserm Vaterland  
 Und Herrscher ruhn!  
 Verleih ihm Glück und Ehr',  
 Sei du ihm Schirm und Wehr,  
 Weisheit sei um ihn her!  
 Dem Herrscher Heil!

Lass uns mit Herz und Mund  
 Im treuen Bruderbund  
 Stehen vereint!

Herr, lass durch sein Bemühn  
 Der Völker Segen blühn,  
 Erhalt und schütze ihn!  
 Dem Herrscher Heil!

---

31. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 41.

Hinaus in die Ferne  
 Mit lautem Hörnerklang;  
 Die Stimmen erhebet  
 Zum fröhlichen Gesang!  
 Der Freiheit Hauch  
 Weht kräftig durch die Welt;  
 Ein freies, frohes Leben  
 Uns wohlgefällt!

Wir halten zusammen,  
 Wie tapfre Brüder thun,  
 Wenn Tod uns umtobet  
 Und wenn die Waffen ruhn.  
 Uns alle treibt  
 Ein reiner, freier Sinn,  
 Nach einem Ziele streben  
 Wir alle hin.

Der Hauptmann, er lebe,  
 Er geht uns kühn voran,  
 Wir folgen ihm mutig  
 Auf blut'ger Siegesbahn.  
 Er führt uns jetzt  
 Zu Kampf und Sieg hinaus:  
 Er führt uns einst,  
 Ihr Brüder, ins Vaterhaus.

Wer wollte wohl zittern  
 Vor Tod und vor Gefahr?

Vor Feigheit und Schande  
 Erbleichet unsre Schar!  
 Und wer den Tod  
 Im heil'gen Kampfe fand,  
 Ruht auch in fremder Erde  
 Im Vaterland.

Albert Methfessel.

---

32. — Mel.: Singvögelein, No. 109.

Harre, meine Seele,  
 Harre des Herrn!  
 Alles ihm befehle,  
 Hilft er doch so gern.  
 Sei unverzagt!  
 Bald der Morgen tagt,  
 Und ein neuer Frühling  
 Folgt dem Winter nach.  
 In allen Stürmen,  
 In aller Not,  
 Wird er dich beschirmen,  
 Der treue Gott.

Harre, meine Seele,  
 Harre des Herrn!  
 Alles ihm befehle,  
 Hilft er doch so gern.  
 Wenn alles bricht,  
 Gott verlässt uns nicht;  
 Grösser als der Helfer  
 Ist die Not ja nicht;  
 Ewige Treue,  
 Retter in Not,  
 Rett auch unsre Seele,  
 Du treuer Gott!

Joh. Fr. Rander.

---

33. — Mel.: L. D. S. Gesangbuch, Seite 54.

Heilig sei und bleibe dir  
 Gottes Wille für und für!  
 Weiche von der Wahrheit nie,  
 Denn dein Heiland starb für sie!

Fern von Trug und Heuchelei  
 Und von aller Falschheit frei  
 Gegen jeden sei dein Sinn!  
 Achte nicht auf Weltgewinn!

Ob du Ja sprichst oder Nein,  
 Stimme stets dein Herz mit ein;  
 Und was dann dein Mund verspricht,  
 Halte treu und täusche nicht!

---

34. — Mel.: Frohe Botschaft, S. 119.

Hier ist mein Herz!  
 Mein Gott, ich geb' es dir,  
 Dir, der es gnädig schuf.  
 „Nimm es der Welt,  
 Mein Kind, und gieb es mir!“  
 Dies ist an mich dein Ruf;  
 Hier ist das Opfer meiner Liebe,  
 Ich weih' es dir aus treuem Triebe;  
 Hier ist mein Herz!

Hier ist mein Herz!  
 O nimm es gnädig an,  
 Ob ihm gleich viel gebracht.  
 Ich geb' es dir,  
 So gut ich's geben kann,  
 Verschmäh die Gabe nicht!  
 Es ist mit böser Lust beflecket,  
 Mit Sünd' erfüllt, mit Schuld bedeckt —  
 Mein sündig Herz.

Hier ist mein Herz!  
 Geist Gottes, schaff es rein  
 Und mach es gänzlich neu;  
 Weih es dir selbst  
 Zum heil'gen Tempel ein;  
 Mach es zum Guten treu;  
 Hilf, dass es stets nach Gott verlange,  
 Ihn fürcht', ihn lieb' und an ihm hange, —  
 Mein neues Herz.

Hier ist mein Herz!  
 Bewahr es, treuster Freund,  
 Vor aller Feinde List!  
 Gieb, wann der Tod,  
 Der letzte Feind, erscheint,  
 Dass stark es, gläubig ist.  
 Hilf mir, wann meine Augen brechen,  
 Das treue Wort froh zu dir sprechen:  
 „Hier ist mein Herz!“

Lieblich.

---

35. — Mel.: Singvögelein, No. 138.

Hinaus, ihr Sonntagsschüler all!  
 Hinaus mit frohem Jubelschall!  
 Ins Grün, ins schöne frische Grün,  
 Da wollen wir mit Freuden ziehn!  
 Es ziehe mit, wer ziehen kann,  
 Hoch unser Banner weht dem Zug voran.

Hinaus! die Herzen schlagen schnell,  
 Und aller Augen blitzen hell:  
 Es winkt im Freien muntres Spiel  
 Und heute wird's uns nicht zu viel.  
 Es ziehe mit etc.

Hinaus, hinaus in frische Luft,  
 In Sonnenschein und Blütenduft!  
 Hinaus, wo Gottes Schöpferpracht  
 Uns wonnevoll entgegenlacht!  
 Es ziehe mit etc.

Hinaus, hinaus, und stimmt an  
 Die Lieder, die ein jeder kann!  
 Lobsingt dem Herrn, der uns vereint,  
 Dem allerbesten Kinderfreund!  
 Es ziehe mit etc.

Hinaus, und jauchzt aus voller Brust:  
 „Die Sonntagsschul' ist unsre Lust!“  
 Und wer sich königlich will freun,  
 Der muss ein Sonntagsschüler sein.  
 Es ziehe mit etc.

---

**36.** — Mel.: Deseret Sunday School Song Book, page 34.

Hope of Israel, Zion's army,  
 Children of the promised day,  
 See, the chieftain signals onward,  
 And the battle's in array!

**Chor:** Hope of Israel, rise in might,  
 With the sword of truth and right;  
 Sound the war, cry, "Watch and pray,"  
 Vanquish ev'ry foe to-day.

See the foe in countless numbers,  
 Marshaled in the ranks of sin;  
 Hope of Israel, on to battle,  
 Now the vict'ry we must win!  
**Chor:** Hope of Israel etc.

Strike for Zion, down with error,  
 Flash the sword above the foe;

Every stroke disarms a forman,  
 Ev'ry step we conquering go.  
 Chor: Hope of Israel etc.

Soon the battle will be over,  
 Ev'ry foe of truth be down:  
 Onward, onward, youth of Zion,  
 Thy reward the victor's crown.  
 Chor: Hope of Israel etc.

J. L. Townshend.

---

**37.** — Mel.: Singvögelein, No. 144.

Jugendzeit — schöne Zeit,  
 Voller Freud' und Herrlichkeit,  
 Schöne Tage, reich an Wonne!  
 Lieblich scheint die Frühlingssonne,  
 Und im reichen Blütenduft,  
 Schwelgt die sanfte Frühlingsluft.

Aber bald — ach wie bald  
 Fieht der Frühling, und wie kalt  
 Saust der Wind durch öde Wälder;  
 Traurig stehen dann die Felder;  
 Doch des Frühlings Hoffnungssaat  
 Schafft im starren Winter Rat.

Jugendzeit — schöne Zeit;  
 Saatzeit für die Ewigkeit!  
 Glücklich, wer sie treu benützet,  
 Der wird dann vor Not beschützet,  
 Wann die Todesstürme wehn:  
 Selig wird er auferstehn!

C. G. Koch.

---

## 38. — Mel.: Singvögelein, No. 187.

Immer muss ich wieder lesen  
 In dem alten heil'gen Buch,  
 Wie mein Herr so sanft gewesen,  
 Ohne List und ohne Trug.

Wie er hiess die Kindlein kommen,  
 Wie er hold sie angeblickt  
 Und sie in den Arm genommen  
 Und sie an das Herz gedrückt.

Wie er Hilfe und Erbarmen  
 Allen Kranken gern erwies,  
 Und die Blöden und die Armen  
 Seine lieben Brüder hiess.

Wie er keinem Sünder wehrte,  
 Der bekümmert zu ihm kam,  
 Wie er freundlich ihn bekehrte,  
 Ihm den Tod vom Herzen nahm,

Immer muss ich wieder lesen,  
 Les' und weine mich nicht satt,  
 Wie er ist so treu gewesen,  
 Wie er uns geliebet hat.

Luise Hensel.

## 39. — Mel.: Singvögelein, No. 40.

Ich bete an die Macht der Liebe,  
 Die sich in Jesu offenbart.  
 Ich geb' mich hin dem freien Triebe,  
 Mit dem ich Wurm geliebet ward.  
 Ich will, anstatt an mich zu denken,  
 Ins Meer der Liebe mich versenken.

Wie bist du mir so sehr gewogen,  
 Und wie verlangt dein Herz nach mir!  
 Durch Liebe sanft und stark gezogen,  
 Neigt sieh mein alles auch zu dir.  
 Du traute Liebe, gutes Wesen,  
 Du hast mich, ich hab' dich erlesen!

Ich fühl's: Du bist's, dich muss ich haben.  
 Ich fühl's: Ich muss für dich nur sein!  
 Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben,  
 Mein Ruhplatz ist in dir allein.  
 Hier ist die Ruh', hier ist Vergnügen,  
 Drum folg' ich deinen sel'gen Zügen.

Für dich sei ewig Herz und Leben,  
 Erlöser du, mein einzig Gut!  
 Du hast für mich dich hingegeben  
 Zum Heil durch dein Erlösungsblut.  
 O Heil des schweren, tiefen Falles,  
 Nimm ewig Herz und Sinn und alles!

G. Tersteegen.

---

40. — Mel.: Singvögelein, No. 22.

Ich singe dir mit Herz und Mund,  
 Herr, meines Herzens Lust!  
 Ich sing' und mach' auf Erden kund,  
 Was mir von dir bewusst.

Ich weiss, dass du der Brunn' der Gnad'  
 Und Quell der Liebe seist,  
 Daraus uns allen früh und spat  
 Viel Heil und Gutes fleusst.

Was sind wir doeh, was haben wir  
 Auf dieser ganzen Erd',  
 Das uns, o Vater, nicht von dir  
 Allein gegeben werd'?

Wohlauf, mein Herze, lob und sing  
 Und habe guten Mut!  
 Dein Gott, der Ursprung aller Ding',  
 Ist selbst und bleibt dein Gut.

Er ist dein Schatz, dein Erb' und Teil,  
 Dein Glanz und Freudenlicht,  
 Dein Schirm und Schild, dein Hort und Heil,  
 Schafft Rat und lüsst dich nicht!

P. Gerhard.

---

41. — Mel.: Singvögelein, No. 213.

Ich preise Gottes grosse Macht,  
 Die Berge türmt er auf,  
 Das weite Meer hat er gemacht,  
 Er baut den Himmel auf.  
 Und seine Weisheit hat erdacht  
 Der Sonne Tageslauf,  
 Es leuchtet uns der Mond bei Nacht,  
 Die Sternlein allzuhausef.

Und sieh, es schmückt nicht seine Hand  
 Nur das, was hoch und gross;  
 Er schuf den Ysop an der Wand,  
 Er ziert das kleinste Moos.  
 Drum preiset mit mir Gottes Macht,  
 Ihr Kleinen allzuhausef!  
 Er hat auch herrlich euch bedacht:  
 Schliesst euch den Himmel auf.

---

42. — Mel.: Singvögelein, No. 211.

In meines Vaters Garten,  
 Da war's noch gestern grün,  
 Da sah ich noch so mancherlei,  
 So schöne Blumen blühn.

Und heut' ist alles anders,  
 Und heut' ist alles tot;  
 Wo seid ihr hin, ihr Blümelein,  
 Ihr Blümlein gelb und rot?

O, liebes Kind, wir schlafen  
 Nach Gottes Willen hier,  
 Bis er uns seinen Frühling schickt,  
 Und dann erwachen wir.

Ja, deine Blümelein schlafen,  
 So wirst auch schlafen du,  
 Bis dich erweckt ein Frühlingstag  
 Aus deiner langen Ruh.

Und wenn du dann erwachest,  
 O, möchtest du dann sein  
 So heiter und so frühlingstfroh  
 Wie deine Blümelein!

43. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 53.

Im Walde möcht' ich leben  
 Zur heissen Sommerzeit;  
 Der Wald, der kann uns geben  
 Viel Lust und Fröhlichkeit.

In seinem kühlen Schatten  
 Winkt jeder Zweig und Ast;  
 Das Blümchen auf den Matten  
 Nickt mir: „Komm, lieber Gast!“

Wie sich die Vögel schwingen  
 Im hellen Morgenglanz  
 Und Hirsch' und Rehe springen  
 So lustig, wie zum Tanz!

Von jedem Zweig und Reise,  
 Hör nur, wie's lieblich schallt!  
 Sie singen laut und leise:  
 „Kommt, kommt zum grünen Wald!“

Hoffmann v. Fallersleben.

---

44. — Mel.: Himmelan, nur himmelan!

Kindermund zu Gottes Ehr'!  
 Holder Stimme Klang,  
 Dürfen wir dich nimmermehr  
 Hören im Gesang?  
 Das Leben bricht  
 Was in Liebe wir umfasst,  
 Nun des Todes Hauch erblasst.  
 Doch weinet nicht.

Kinderseelen, die dem Herrn  
 Wohlgefällig sind,  
 Gott empfängt sie alle gern  
 Frei von aller Sünd'.  
 Dort singen sie,  
 Wo die Engel jauchzend stehn,  
 Wo die Friedenspalmen wehn,  
 In Harmonie.

Hin zur ew'gen Himmelsruh'  
 Führte Gott dich hin,  
 Reine Kinderseele du,  
 Tod ist dein Gewinn.  
 Ins Vaterland  
 Nahm er dich aus Not und Schmerz  
 Zu sich an sein Vaterherz,  
 Mit sanfter Hand!

R. T. Haag.

---

## 45. — Mel.: Come ye children of the Lord, page 80.

Kinder! folgt dem guten Rat  
 Eurer Lehrer mit der That;  
 Machet ihnen Freud' und Ruhm,  
 Werdet Gottes Eigentum.  
 Ungehorsam bringt euch Schmach,  
 Elend, Jammer, Weh und Ach  
 Schon in dieser Lebenszeit,  
 Noch vielmehr in Ewigkeit.

Folgt ihr aber immer fein,  
 So wird Gott euch gnädig sein,  
 Euch viel Gutes lassen sehn  
 Und auf Erden schon erhöhn.  
 Endlich führt er euch zur Ruh'  
 Und spricht euch das Kleinod zu,  
 Wenn ihr treu gewesen seid  
 Euern Lehrern in der Zeit.

## 46. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 29.

Komm, lieber Mai, und mache  
 Die Bäume wieder grün,  
 Und lass mir an dem Bache  
 Die kleinen Veilchen blühn!  
 Wie möcht' ich doch so gerne  
 Ein Veilchen wiedersehn,  
 Ach, lieber Mai, wie gerne  
 Einmal spazieren gehn!

Ach, wenn's doch erst gelinder  
 Und grüner draussen wär'!  
 Komm, lieber Mai, wir Kinder,  
 Wir bitten gar zu sehr!

O komm und bring vor allem  
 Uns viele Veilchen mit,  
 Bring auch viel Nachtigallen  
 Und schöne Kuckucks mit.

Nach Chr. Ad. Overbeck.

---

47. — Mel.: Come, dear children, page 163.

Kinder, nehmt von Dank entbrannt  
 Oft die heil'ge Schrift zur Hand.  
 Hier ist Gottes Unterricht!  
 Hier ist Wahrheit, reines Licht.

Chor: Kommt, kommt, kommt,  
 Kommt Kinder, lernt die Schrift  
 Und vergesst die Lehre nicht.

Grössre Gaben hat die Welt  
 Nicht, als Gottes Wort enthält:  
 Wie man glücklich leben, dann  
 Einst auch selig sterben kann.

Chor: Kommt etc.

Wer auf Jesu Lehren hört  
 Und sie durch Gehorsam ehrt,  
 Den erfreun zu aller Zeit  
 Segen und Zufriedenheit.

Chor: Kommt etc.

---

48. — Mel.: Singvögelein, No. 69.

Kleine Tröpflein Wasser,  
 Kleine Körnlein Sand  
 Bilden grosse Meere  
 Und das schöne Land.

Kleine Augenblicke,  
 Stäublein nur von Zeit,  
 Machen lange Jahre,  
 Selbst die Ewigkeit.

So hat oft ein Fehler,  
 Klein, wie mancher sagt,  
 Menschen von der Tugend  
 In viel Leid gebracht.

Kleine Liebesthaten,  
 Kleine Liebeswort'  
 Machen diese Erde  
 Wie den Himmel dort.

Kleiner Liebessamen,  
 Oft aus Kinderhand,  
 Wächst zum Völkersegen,  
 Weit vom Heimatland.

Nach dem Engl. von A. Henrich.

---

49. — Mel.: Singvögelein, No. 134.

Knaben, Mädchen! Auf und stellet euch!  
 Jesus Christus sammelt nun Streiter für sein Reich;  
 Sagt nicht, sagt nicht: Ich bin schwach und klein!  
 Kämpft nur mutig für das Recht; Gott wird mit  
 euch sein.

Vorwärts, vorwärts! Alle singt vereint!  
 Vorwärts, vorwärts! Fürchtet nicht den Feind!  
 Vorwärts, vorwärts! Alle singt vereint!  
 Vorwärts, vorwärts! Fürchtet nicht den Feind!

Knaben, Mädchen, tretet in die Reih'n!  
 Wer mit in den Himmel will, muss ein Sieger sein.  
 Folgt nicht, folgt nicht Sünde, Welt und Lust;  
 Dämpft die Feinde ausser euch und in eurer Brust!  
 Vorwärts, vorwärts! etc.

Knaben, Mädchen! Auf, zum Kampf bereit!  
 Jesus gab sein Blut für euch, und führt euch im Streit.  
 O, so folgt ihm gläubig, treu und kühn!  
 Kurz nur ist hier Kampf und Streit; ewig der Gewinn.  
 Vorwärts, vorwärts! etc.

---

50. — Mel.: Let the holy spirit guide, page 96.

Kinder! lasset euch belehren,  
 Was euch Gottes Wort gebet:  
 Eure Eltern stets zu ehren  
 Durch getreue Folgsamkeit.  
 Dieses bringt euch grossen Segen  
 Schon in dieser Gnadenzeit,  
 Fördert euch auf Gottes Wegen  
 Und beschützt vor manchem Leid.

Solches hat euch Gott verheissen,  
 Wenn ihr eure Eltern liebt;  
 O, so lasst euch unterweisen,  
 Wie man diese Tugend übt!  
 Bittet Gott um seine Gnade  
 Zur Erfüllung dieser Pflicht,  
 So geht ihr auf sicherem Pfade,  
 Bis ihr schaut sein Angesicht!

---

51. — Mel.: Sing we now at parting, page 32.

Lasst uns nochmals singen  
 Lob und Preis dem Herrn,  
 Unserem Erlöser  
 Dienen wir so gern.  
 Seine treue Güte,  
 Sein fürsorgend Herz  
 Richtet unsre Sinnen  
 Freudig himmelwärts.

Dir, o Herr, erschalle  
 Unser Lobgesang,  
 Schönste Zionslieder,  
 Unser Leben lang.  
 Stimme unser Herze,  
 Dass es alle Zeit  
 Dir sich ganz ergebe,  
 Bis in Ewigkeit.

Herr, du unsre Freude,  
 Hör auch unsre Bitt',  
 Füh'r auf rechtem Pfade  
 Uns mit jedem Schritt.  
 Wache über jedes  
 Deiner Kinder hier,  
 Hilf uns heut' und immer,  
 Recht zu dienen dir.

Uebertragen von R. T. Haag.

---

52. — Mel.: Singvögelein, No. 207.

Lieblich ist's, wenn Schwestern, Brüder  
 Friedlich bei einander sind,  
 Und wie eines Leibes Glieder  
 Einig und verträglich sind;  
 Ueber solch ein Friedenshaus  
 Breitet sich Vergnügen aus.

Kinder, die den Frieden lieben,  
 Und, wenn andre zänkisch sind,  
 Dennoch stille Sanftmut üben,  
 Diese sind wie Gott gesinnt,  
 Haben teil an seiner Huld  
 Und entgehn so mancher Schuld.

Zu den Edlen zu gehören,  
 Die sich liebevoll bemühn,

Keine Fröhlichkeit zu stören;  
 Jedes Aergernis zu fliehn,  
 Nur der Freundschaft sich zu weihn,  
 Dies soll mein Bestreben sein!

---

53. — Mel.: Singvögelein, No. 4.

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!  
 Lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören!  
 Kommet zu Hauf', Psalter und Harfe wacht auf,  
 Lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, der alles so köstlich regieret,  
 Der dich auf Adlers Gefieder so sicher geführet;  
 Der dich erhält, weil es also ihm gefällt;  
 Das hast du herrlich verspüret!

Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,  
 Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet!  
 Denke daran, was der Allmächtige kann,  
 Der dir mit Liebe begegnet!

---

54. — Mel.: Singvögelein, No. 8.

Lobe den Herren, o meine Seele!  
 Ich will ihn loben bis in Tod;  
 Weil ich noch Stunden auf Erden zähle,  
 Will ich lobsingen meinem Gott.  
 Der Leib und Seel' gegeben hat,  
 Werde gepriesen früh und spat.  
 Hallelujah, Hallelujah!

Selig, ja selig ist der zu nennen,  
 Dess Hilfe der Gott Jakobs ist,  
 Welcher vom Glauben sich nicht lässt trennen  
 Und hofft getrost auf Jesum Christ!

Wer diesen Herrn zum Beistand hat,  
Findet am besten Rat und That.  
Hallelujah, Hallelujah!

Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen  
Dess, der so grosse Wunder thut!  
Alles, was Odem hat, rufe Amen  
Und bringe Lob mit frohem Mut!  
Ihr Kinder Gottes, lobt und preist  
Vater und Sohn und heiligen Geist!  
Hallelujah, Hallelujah!

J. D. Herrnschmidt.

---

55. — Mel.: Singvögelein, No. 22.

Lobt froh den Herrn,  
Ihr jugendlichen Chöre!  
Er höret gern  
Ein Lied zu seiner Ehre.  
Lobt froh den Herrn, lobt froh den **Herrn!**

Es schallt empor  
Zu deinem Heiligtume  
Aus unserm Chor  
Ein Lied zu deinem Ruhme,  
Du, der sich Kinder auserkor.

Wir stammeln hier:  
Doch hörst du unser Lallen,  
Zum Preise dir,  
Mit Vater-Wohlgefallen.  
Dir jauchzen wir! Dir jauchzen wir!

Einst kommt die Zeit,  
Wo wir auf tausend Weisen —  
O Seligkeit! —  
Dich, unsern Vater, preisen  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

---

56. — Mel.: Let us treat each other kindly, page 73.

Lasst uns auf dem Weg der Keuschheit  
Treu vereinigt wandeln hier,  
Edle Tugend, Sittenreinheit,  
Sei stets unsres Lebens Zier.  
Sündenfreuden bringen Schmerzen,  
Nur in Unschuld freuen sich  
Alle, die da reines Herzens,  
Und sie leben ewiglich.

Chor: Lasst uns auf dem Weg der Keuschheit  
Treu vereinigt wandeln hier,  
Edle Tugend, Sittenreinheit  
Sei stets uns'res Lebens Zier.

In der Jugend schönen Zeiten  
Hat sich ja schon manches Herz  
Durch des Fleisches Ueppigkeiten  
Und des Leichtsinns eitlen Scherz  
Um den Frieden seines Lebens,  
Um den Unschuldskranz gebracht.  
Wo die Warnung bleibt vergebens,  
Stürzt man sich in Todesnacht.

Chor: Lasst uns etc.

In dem Blumenbeet verstecket  
Diese gift'ge Schlange sich,  
Dass ihr Opfer sie erschrecket,  
Und durch ihren Todesstich  
Sie zerstöre unsre Freuden  
Mit des Lasters Todeshauch,  
Wacht! und fliehet sie beizeiten,  
Eilet fort in schnellem Lauf.

Chor: Lasst uns etc.

R. T. Haag.

---

57. — Mel.: Dearest children, God is near you, page 151.

Lieber Vater hoch im Himmel,  
Merk auf deines Kindes Flehn!  
Lass mich heut' und alle Tage,  
Herr, in deinem Segen stehn!

Chor: :,: Gieb mir Weisheit :,:  
Schenke mir ein reines Herz.

Meine Sonn' ist deine Gnade,  
Und dein Wort der Himmelstau,  
Der mich nähret und erquicket  
Gleich der Blume auf der Au!

Chor: :,: Gieb mir Weisheit :,: etc.

Alles hast du ja in Händen,  
Und du weisst, was mir gebricht;  
O, so gieb mir aus der Fülle,  
Gieb mir, Herr, von deinem Licht!

Chor: :,: Gieb mir Weisheit :,: etc.

Mög' dein Geist mich stets regieren,  
Lehre mich gehorsam sein,  
Führe mich auf deinen Wegen,  
Herr, in deinen Himmel ein!

Chor: :,: Gieb mir Weisheit :,: etc.

58. — Mel.: Come ye children of the Lord, page 80.

Menschen, hört den frohen Schall!  
Seht, wie über Berg und Thal  
Edle Friedensboten ziehn,  
Segnend wandeln sie dahin.  
Jesus hat sie ausgesandt,  
Zu durchziehen Stadt und Land,  
Damit seiner Botschaft Wort  
Werd' gehört an jedem Ort.

Kinder, sie auch laden euch,  
 Nehmt doch teil an Gottes Reich,  
 Schmeckt, wie freundlich Jesus ist  
 Dem, der seine Lieb' genießt.  
 O wie lehrreich, o wie schön!  
 Kinder, lasst uns zu ihm gehn!  
 Dass die Friedensbotschaft dann  
 Alle uns beglücken kann.

---

59. — Mel.: In our lovely Deseret, L. D. S. Gesangbuch, Seite 14.

Mässigkeit ist schön und gut,  
 Bringt den Wangen rotes Blut.  
 Die Enthalttsamkeit hilft manchem aus der Not.  
 Krankheit, Armut, Reu' und Schmach  
 Folgt des Prassers Ferse nach,  
 Und auf halb durchlaufner Bahn hält ihn der Tod.  
 Chor: Blast die Mässigkeitstrompete,  
 Bis es aller Welt erschallt,  
 Dass ein jeder hören kann,  
 Was die Mässigkeit gethan,  
 Wo das Glück ist, wonach jeder sich geseht.

Heil dem braven nüchtern' Ma  
 Der sich selbst beherrschen  
 Sich bestrebt für die Ge  
 Der da flieht die Trur  
 Und sich weiht der

Wohlsein, Friede, Freud' und Ruh',  
 Strömt dann eurer Hütte zu,  
 Und des Segen Gottes schöner Siegeskranz.  
 Chor: Blast die Mässigkeitstrompete etc.

---

60. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 54.

Mit dem Pfeil, dem Bogen  
 Durch Gebirg und Thal  
 Kommt der Schütz gezogen  
 Früh am Morgenstrahl  
 La la la, la la la, la la la, la, la la, la la la la la,  
 La la la, la la la, la la la, la, la la, la la la la la.

Wie im Reich der Lüfte  
 König ist der Weih —  
 Durch Gebirg und Klüfte  
 Herrscht der Schütze frei  
 La la la etc.

Ihm gehört das Weite;  
 Was sein Pfeil erreicht,  
 Das ist seine Beute,  
 Was da kreucht und fliegt.  
 La la la etc.

Schiller.

---

Vögelein, No. 208.

zur Ruh',

zu;

in

Alle, die mir sind verwandt,  
 Gott, lass ruhn in deiner Hand;  
 Alle Menschen, gross und klein,  
 Sollen dir befohlen sein!

Kranken Herzen sende Ruh,  
 Nasse Augen schliesse zu;  
 Lass in deiner Engel Wacht  
 Sanft uns ruhen diese Nacht!

---

62. — Mel.: Singvögelein, No. 124.

Mein Herz, sei auf der Wacht!  
 Zehntausend Feinde drohn;  
 Es drängt dich hart der Sünde Macht  
 Und spricht dem Glauben Hohn.

O kämpfe, brich dir Bahn!  
 Kein feiger Knecht besteht.  
 Fang jeden Tag von neuem an;  
 Such Hilfe im Gebet!

Der Sieg ist noch nicht dein,  
 Der Kampf hat noch kein End',  
 Bis dich im goldnen Himmelschein  
 Dein Gott aus Gnaden krönt.

Drum wache bis zum Tod,  
 Und streite ritterlich!  
 Der dich beschützt in mancher Not,  
 Führt auch zur Ruhe dich.

---

## 63. — Mel.: Nay, speak no ill, page 66.

Nein, sprich nicht böß; ein solches Wort  
Verletzet deines Bruders Herz.

Ein Thor träumt Uebel fort und fort,  
Dem Weisen wird's zum dummen Scherz.  
Der edlen Früchte mehr gedeihn,  
Wenn Gutes man vom Nächsten spricht;  
Und sollte dessen wenig sein,  
Sag dieses nur, das Böse nicht.

Der deinen Bruder schwarz dir malt,  
Geht gern mit dunkeln Farben um;  
Es wird kein Sündchen ihm zu alt,  
Bald wird er dir das Gleiche thun.  
Er meint durch andrer Menschen Fall  
Sein' eigne Sünden zugedeckt,  
Und sieht nur Böses überall,  
Wo je sein Fuss den Pfad befleckt.

Du, der den Nächsten innig liebt,  
Wirst nur des Guten dich erfreun;  
Und wenn sein Fehler dich betrübt,  
Halt an und sag es ihm allein.  
Es birgt die rauhe Schale oft  
Im Innern einen süßen Kern,  
Und wer auf den Erlöser hofft,  
Verzeihe andrer Sünden gern.

Dünkt Fehlerfinden dich gar schön,  
So zeige deine Farbe schnell,  
Es muss ja einmal doch geschehn,  
Sonst wird der Himmel niemals hell.  
Damit der Rest der Liebe dient  
Und Friede unter Brüdern sei,  
Wie es den Heiligen geziemt.  
„Der Weise merkt und lernt niebei!“

---

## 64. — Mel.: Nearer, dear Savior, to Thee, page 12.

Näher, mein Heiland, zu dir,  
 Näher, näher zu dir;  
 O möge ich für und für  
 Streben noch näher zu dir!  
 Fest im Vertrauen lass mich  
 Durchs Leben bauen auf dich.  
 Glaube sei meines Herzens Zier,  
 Näher, mein Heiland, zu dir!

Näher, mein Heiland, zu dir,  
 Näher, näher zu dir;  
 Rein sei das Herze in mir,  
 Reiner und näher zu dir!  
 Prüft mich auch manch tiefer Schmerz,  
 Blick' ich doch stets himmelwärts.  
 Hoffnung sei meines Herzens Zier,  
 Näher, mein Heiland, zu dir!

Näher, mein Heiland, zu dir,  
 Näher, näher zu dir;  
 Ganz will ich weihen mich dir,  
 Näher, o näher zu dir!  
 Dass einst nur dein heil'ger Will'  
 Mich mit der Wahrheit erfüll'.  
 Liebe sei meines Herzens Zier,  
 Näher, mein Heiland, zu dir!

R. T. Haag.

## 65. — Mel.: Singvögelein, No. 6.

Nun danket alle Gott  
 Mit Herzen, Mund und Händen,  
 Der grosse Dinge thut  
 An uns und allen Enden,

Der uns von Mutterleib  
 Und Kindesbeinen an  
 Unzählig viel zu Gut  
 Bis hierher hat gethan.

Der ewig reiche Gott  
 Woll' uns in unserm Leben  
 Ein immer fröhlich Herz  
 Und edlen Frieden geben,  
 Und uns in seiner Gnad'  
 Erhalten fort und fort,  
 Und uns aus aller Not  
 Erlösen hier und dort.

Lob, Ehr' und Preis sei Gott,  
 Dem Vater und dem Sohne,  
 Und dem, der beiden gleich  
 Im höchsten Himmelsthronen!  
 Er, der dreiein'ge Gott,  
 Bleibt, wie er ewig war,  
 Unendlich gross und gut;  
 Lob sei ihm immerdar!

---

**66.** — Mel.: L. D. S. Gesangbuch, Seite 21.

Näher, mein Gott, zu dir,  
 Näher zu dir!  
 Drückt mich auch Kummer hier,  
 Drohet man mir;  
 Soll doch trotz Kreuz und Pein  
 Dies meine Losung sein:  
 Näher, mein Gott, zu dir,  
 Näher zu dir!

Bricht mir, wie Jakob dort,  
 Nacht auch herein,

Find' ich zum Ruheort  
 Nur einen Stein;  
 Ist selbst im Traume hier  
 Mein Sehnen für und für:  
 Näher, mein Gott, zu dir,  
 Näher zu dir!

Geht auch die schmale Bahn  
 Aufwärts gar steil,  
 Führt sie doch himmelnan  
 Zu meinem Heil.  
 Engel, so licht und schön,  
 Winken aus sel'gen Höh'n.  
 Näher, mein Gott, zu dir,  
 Näher zu dir!

Ist mir auch ganz verhüllt  
 Dein Weg allhier,  
 Wird nur mein Wunsch erfüllt:  
 Näher zu dir!  
 Schliesst dann mein Pilgerlauf,  
 Schwing' ich mich freudig auf  
 Näher, mein Gott, zu dir,  
 Näher zu dir!

Nach Sara F. Adams.

---

67. — Mel.: Gather round the Standard Bearer, page 145.

O, du Held des wahren Glaubens!  
 Herr, dir weihn wir uns aufs neu',  
 Hier um deine Freiheitsfahne  
 Stellen wir uns fest und treu.

Chor: Kommt und stellt euch um die Fahne,  
 Kämpft in eurer Jugendkraft;  
 Uns glänzt eine Siegeskrone,  
 Wenn das Tagwerk ist vollbracht.

Einen Krieg dem Sündenfürsten  
 Haben wir mit Mut erklärt;  
 Wohl dem Treuen, der da kämpfet  
 Und sich als ein Held bewährt.

Chor: Kommt und stellt euch etc.

Vorwärts, vorwärts! hin zum Ziele,  
 Hört den mut'gen Schlachtgesang!  
 Stellt euch einig, fest zusammen  
 Durch des Tages Hitz' und Drang.

Chor: Kommt und stellt euch etc.

Nach dem Engl. von R. T. Haag.

68. — Mel.: Singvögelein, No. 165.

O Sonntagsschule, schöner Ort!

∴ Da lesen wir in Gottes Wort ∴

Und hören auch, wie jedermann

∴ Den Weg zum Leben finden kann, ∴

Chor: Ich geh' so gern, ich geh' so gern

· Zur Sonntagsschul' am Tag des Herrn.

O Sonntagsschule, schöner Ort!

∴ Die Lehrer sind so liebevoll dort; ∴

Sie weisen uns an unsre Pflicht

∴ Und führen uns zum wahren Licht ∴

Chor: Ich geh' so gern etc.

O Sonntagsschule, schöner Ort!

∴ Wir hören fleissig auf das Wort, ∴

Auf Jesum schauen wir empor

∴ Und singen wie ein Engelchor: ∴

Chor: Ich geh' so gern etc.

„Sabbath School Bell“.

69. — Mel.: O how lovely was the morning, page 114.

O wie lieblich war der Morgen,  
 Durch der Bäume frisches Grün,  
 Leicht umweht von süßen Lüften,  
 Reinster Glanz der Sonne schien,  
 Als ein Knabe Weisheit suchte  
 Im Gebet auf seinen Knien.

Dort im stillen Wald allcine  
 Joseph nahet sich dem Herrn.  
 Ihm, dem wahren Gott der Liebe,  
 Schenkt sein ganzes Herz er gern.  
 Kindlich auf sein Wort vertrauend,  
 Blickt er gläubig auf zum Herrn.

Trotz des Satans finstrer Mächte  
 Wird ihm seines Glaubens Lohn.  
 Friede kommt, und — welche Gnade!  
 Himmlisch Licht umstrahlt ihn schon.  
 Hell im Glanze ihm erscheinen: —  
 Gott, der Vater und der Sohn.

„Joseph, dies ist mein Geliebter,  
 Hör ihn“, — o wie süß das Wort;  
 Und die Antwort ward dem Knaben  
 Von des Herren eignem Mund.  
 In der Fülle seiner Gnaden  
 Giebt sich Gott den Menschen kund.

Nach dem Engl. von R. T. Haag.

70. -- Mel.: L. D. S. Gesangbuch, Seite 88.

O mein Vater, der du wohnest hoch in Herrlich-  
 keit und Licht;  
 Wann kann ich doch Aug' zu Auge wieder schau'n  
 dein Angesicht?

War in jenen lichten Räumen nicht bei dir mein  
 Heimatland?  
 In der Seele Jugendzeiten pflegte mich nicht deine  
 Hand?

Ach, für eine weisse Absicht pflanztest du mich  
 in die Welt  
 Und versagtest mir Erinner'ung an mein früh'res  
 Lebensfeld.  
 Doch zuweilen flüstert's leise, ahnungsvoll im Herzen  
 mir:  
 „Bist ein Fremdling auf der Erde, deine Heimat ist  
 nicht hier!“

Ob ich gleich dich Vater nannte durch des Geistes  
 heil'gen Trieb —  
 Bis du es mir offenbaret, es mir ein Geheimnis blieb.  
 Sind im Himmel Eltern einzeln? Die Vernunft weist  
 solches fort,  
 Und sie sagt mit Kraft und Wahrheit: „Du hast eine  
 Mutter dort!“

Wenn vorüber dieses Leben, dieser Leib dem  
 Staube gleich,  
 Dann werd' ich mit Freudenjauchzen, Vater, Mutter,  
 treffen euch!  
 Dann, o Wonne, ist vollendet alles Müh'n der Sterb-  
 lichkeit,  
 Und ich werde froh und selig mit euch sein in  
 Ewigkeit.

Nach dem Engl. von G. K. Mäser.

**71.** — Mel.: Singvögelein, No. 85.

O heiliger Sabbat, du Tag meines Herrn!  
 Wie innig erfreust du mein Herz schon fern!  
 Viel mehr, wenn mein Auge dein Morgenrot blickt,  
 Fühl' ich mich beseligt, belebt und beglückt.

Preis, Preis, :, Preis sei gebracht  
 Dem Herrn, der den Sabbat für Menschen gemacht. :,

Zu eng wird die Kammer, es treibt mich hinaus,  
 Mit Heiligen Gottes zu gehn in sein Haus!  
 Dort lodert das Lob, wie im himmlischen Chor,  
 Von vielen Altären der Herzen empor!  
 Preis, Preis, :, Preis sei gebracht  
 Dem Herrn, der den Sabbat für Menschen gemacht. :,

---

72. — Mel.: L. D. S. Gesangbuch, Seite 44.

O lasset, Kinder, allesamt  
 Uns machen schnell bereit,  
 Dass wir zur Sonntagsschule gehn  
 Denn es ist Sabbat heut'.

Lasst uns erst danken Gott dem Herrn,  
 Der uns behütet hat,  
 Und bitten, dass er auch forthin  
 Uns führ' auf rechtem Pfad.

Wenn dies gethan, dann kommet schnell  
 Zu lernen Gottes Wort,  
 Das nun zu uns erkläret wird  
 Von seinen Dienern dort.

O welche frohe Jugendzeit,  
 Stets ernst bestrebt zu sein,  
 Im wahren Evangelium  
 Zu leben gut und rein.

So wollen wir nun recht mit Fleiss  
 Stets dienen unserm Herrn;  
 Wenn dies wir thun und folgsam sind,  
 Wird er uns segnen gern.

Emilie Schröder.

---

## 73. — Mel.: Singvögelein, No. 13.

O singet all zusammen, o singet all zusammen,  
 Vereint in Herz und Ton,  
 Und preiset Gott, den Vater, und preiset Gott, den  
 Vater,

Auch seinen teuren Sohn!

∴ O singt, o singt, o singt, o singet all zusammen. ∴

Wir sind so froh beisammen, wir sind so froh bei-  
 sammen,

Zu hören Gottes Wort,

Und helfen gern einander, und helfen gern einander  
 Im Lebenswege fort.

∴ Wir sind, wir sind, wir sind, wir sind, wir sind so  
 froh beisammen! ∴

„Sabbath School Bell“.

## 74. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 38.

O Tannenbaum, o Tannenbaum!

Wie treu sind deine Blätter!

Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,  
 Nein, auch im Winter, wenn es schneit.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,

Wie treu sind deine Blätter!

O Tannenbaum, o Tannenbaum!

Du kannst mir sehr gefallen;

Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit  
 Ein Baum von dir mich hoch erfreut!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,

Du kannst mir sehr gefallen.

O Tannenbaum, o Tannenbaum!

Dein Kleid will mich 'was lehren!

Die Hoffnung und Beständigkeit  
 Giebt Trost und Kraft zu jeder Zeit!  
 O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
 Dein Kleid will mich das lehren!

Ernst Anschütz.

---

75. — Mel.: L. D. S. Gesangbuch. Seite 130.

Preiset den Mann, der verkehrt mit Jehovah!  
 Der ein Prophet war von Christus ernannt!  
 Der von dem Geiste erfüllt prophezeite  
 Nahes Gericht jedem Volke und Land!

Chor:

All ihr Erwählten, gedenkt des Propheten,  
 Göttlich im Himmel, auf Erden einst Held.  
 Heil dem Propheten! Im Himmel nur weilend,  
 Fleht er für Sieg über Satan und Welt!

Wahrt sein Gedächtnis! er starb als Märtyrer,  
 Lebte ein Leben voll Mühe und Pein!  
 Höre, o Welt, das besiegelte Zeugnis,  
 Lass es zur warnenden Botschaft dir sein.

Chor: All ihr Erwählten etc.

Glorreicher Mann, dem der Priesterschaft Weihe  
 Wieder als erstem hier wurde zu teil,  
 Schmeck' dort mit allen Propheten vereinigt,  
 Frieden und Freude und ewiges Heil!

Chor: All ihr Erwählten etc.

Mächtig begeistert verkünden die Botschaft  
 Eifrige Aelteste jeglichem Land.  
 Und es erscheinet in kurzem die Stunde,  
 Da dann mit Ehrfurcht sein Nam' wird genannt!

Chor: All ihr Erwählten etc.

Nach dem Engl. von K. G. Mäser.

---

76. — Mel.: Welcome, Welcome, Sabbath Morning, page 84.

Sei willkommen, Sabbatmorgen,  
 Der uns stets so friedlich läd',  
 Weg von ird'schem Leid und Sorgen  
 Zu dem Herren im Gebet.  
 Wenn zur Sonntagsschul' wir eilen,  
 Zu den Lehrern treu und lieb,  
 Wo wir all so gern verweilen  
 Durch des heil'gen Geistes Trieb.

Chor: Sei willkommen, Sabbatmorgen,  
 Der uns stets so friedlich läd',  
 Weg von ird'schem Leid und Sorgen  
 Zu dem Herren im Gebet.

„Lasst die Kindlein zu mir kommen!“  
 Ruft der hohe Gottessohn,  
 Mit dem Blick voll Lieb' umklommen,  
 Mit dem süßen Freundeston.  
 Ja, wir woll'n mit Freuden kommen,  
 Kinderfreund, hier nimm uns hin,  
 Gänzlich wollen wir dir weihen  
 Unser Herz und unsern Sinn.

Chor: Sei willkommen, Sabbatmorgen, etc.

„Alle, die mich frühe suchen,  
 Finden mich,“ sagt unser Herr,  
 „Denn ich bin der Weg, die Wahrheit,  
 Kommet alle, kommet her!“  
 Ja, wir wollen ernstlich lernen  
 Das, was Gott gefallen mag;  
 Freudig stets entgegenblicken  
 Seinem heil'gen Sabbattag.

Chor: Sei willkommen, Sabbatmorgen, etc.

R. T. Haag.

---

## 77. — Mel.: Frohe Botschaft, No. 92.

Sieh, wie einst im fremden Land  
 Fest bei Gottes Wort  
 Daniels kleines Häuflein stand  
 Sogar in Babel dort.

Chor: O, so mach's wie Daniel,  
 Stehe fest beim Herrn!  
 Wag es mit getrostem Mut,  
 Zeuge für ihn gern.

O, wie würd' für Gottes Reich  
 Mancher noch ein Held,  
 Würd' er nur dem Daniel gleich,  
 Statt dass er schmäählich fällt.

Chor: O, so mach's wie Daniel etc.

Mancher, der sich trotzig bläht  
 Wie ein Riese gar,  
 Würde bald hinweggemäht  
 Von Daniels Freunde Schar.

Chor: O, so mach's wie Daniel etc.

Hebe Christi Fahne hoch,  
 Auf, die Zeit verrinnt!  
 Satans Heer muss fliehen noch,  
 Und Daniels Schar gewinnt.

Chor: O, so mach's wie Daniel etc.

Aus dem Engl. von Th. Kübler.

## 78. — Mel.: Sweet is the work, page 83.

Süss ist dein Werk, mein Gott, mein Herr,  
 Gepriesen sei's von Meer zu Meer!  
 O mag mein Herz von Sünden rein  
 Wie Davids Harf' gestimmt sein.

O Herr, du bist mein Gott und Hort,  
 Mein Herz frohlockt in deinem Wort,  
 In deinem Werk so herrlich gross,  
 Für mich, dein Blut am Kreuze floss.

Doch welches Lob soll ich dir weihn,  
 Das wirklich dir zur Ehr' mag sein?  
 Wenn Freude strahlend ich erblick'  
 Dein Antlitz, Herr, in Wonn' und Glück!

Sünde, mein grösster Feind zuvor,  
 Soll nie mehr quälen Aug' noch Ohr!  
 Besiegt wird sein der innre Feind  
 Und ich alsdann mit Gott vereint.

Dann soll ich hören, wissen, sehn,  
 Was ich hienieden mir erflehn,  
 Und jede Kraft wird thätig sein,  
 Um sich Jehovas Dienst zu weihn.

---

**79.** — Mel.: Singvögelein, No. 177.

Stille Nacht, heilige Nacht!  
 Alles schläft, einsam wacht  
 Nur das fromme, so selige Paar,  
 Das im Stalle zu Bethlehem war  
 :,: Bei dem himmlischen Kind. :,:

Stille Nacht, heilige Nacht!  
 Hirten erst künd gemacht;  
 Durch der Engel Hallelujah  
 Tönte es laut von fern und nah:  
 :,: „Jesus, der Retter, ist da!“ :,:

Stille Nacht, heilige Nacht!  
 Gottes Sohn, o wie lacht  
 Lieb' aus deinem holdseligen Mund,  
 Da uns schläget die rettende Stund',  
 :,: Freue, freue dich, o Christenheit! :,:

---

80. — Mel.: Singvögelein, No. 142.

So nimm denn meine Hände  
 Und führe mich  
 Bis an mein selig Ende  
 Und ewiglich!  
 Ich kann allein nicht gehen,  
 Nicht einen Schritt;  
 Wo du wirst gehn und stehen,  
 Da nimm mich mit.

In deine Gnade hülle  
 Mein schwaches Herz,  
 Und mach es endlich stille.  
 In Freud' und Schmerz;  
 Lass ruhn zu deinen Füßen  
 Dein schwaches Kind,  
 Es will die Augen schliessen  
 Und folgen blind.

Wenn ich auch gar nichts fühle  
 Von deiner Macht,  
 Du bringst mich durch zum Ziele,  
 Auch durch die Nacht;  
 So nimm denn meine Hände  
 Und führe mich  
 Bis an mein selig Ende,  
 Und ewiglich!

---

81. — Mel.: L. D. S. Gesangbuch, Seite 110.

Thu' was ist recht! Denn du ringst nicht vergebens!  
Wahrheit erreicht nun den Herren und Knecht!  
Engel verzeichnen im Buche des Lebens  
All deine Thaten; drum thu' was ist recht!

Chor:

Thu' was ist recht! Lass dich Folgen nicht sorgen,  
Kämpfe für Wahrheit und Tugend und Recht!  
Schaue mit Mut auf das kommende Morgen,  
Gott wird dich schützen; drum thu' was recht ist!

Thu' was ist recht! Ihr Fesseln nun fallet,  
Banden der Täuschung, vergeht und zerbrecht!  
Worte des Heils und der Freiheit erschallet!  
Wahrheit ist siegreich! drum thu' was ist recht!

Chor: Thu' was ist recht! Lass dich etc.

Thu' was ist recht! Bleib treu deinem Bunde!  
Fürchte die Welt nicht! Dein' Sach' ist gerecht!  
Gott sendet bald die erlösende Stunde;  
Segnungen warten dein! Thu' was ist recht!

Chor: Thu' was ist recht! Lass dich etc.

Aus dem Engl. von K. S. Mäser.

82. — Mel.: Deseret Sunday School Song Book, page 24.

The day dawn is breaking,  
The world is awaking,  
The clouds of night's darkness are fleeing away.  
The world-wide commotion,  
From ocean to ocean,  
Now heralds the time of the beautiful day.

Chor: Beautiful day of peace and rest,  
Bright be thy dawn from east to west:  
Hail to thine earliest welcome ray,  
Beautiful, bright millennial day.

In many a temple  
 The Saints will assemble,  
 And labor as saviors of dear ones away;  
 Then happy reunion,  
 And sweetest communion  
 We'll have with our friends in the beautiful day.

Chor: Beautiful day of peace and rest, etc.

Still let us be doing,  
 Our lessons reviewing,  
 Which God has revealed for our walk in his way,  
 And then, wondrous story,  
 The Lord in his glory  
 Will come in his power in the beautiful day.

Chor: Beautiful day of peace and rest, etc.

Then pure and supernal,  
 Our friendship eternal,  
 With Jesus we'll live and His counsels obey;  
 Until ev'ry nation  
 Will join in salvation,  
 And worship the Lord of the beautiful day.

Chor: Beautiful day of peace and rest, etc.

J. L. Townshend.

83. — Mel.: Deseret Sunday School Song Book, page 44.

There is beauty all around,  
 When there's love at home;  
 There is joy in ev'ry sound,  
 When there's love at home;  
 Peace and plenty here abide,  
 Smiling sweet on ev'ry side,  
 Time doth softly, sweetly glide,  
 When there's love at home;

Love at home, love at home:  
 Time doth softly, sweetly glide,  
 When there's love at home.

In the cottage there is joy,  
 When there's love at home;  
 Hate and envy ne'er annoy,  
 When there's love at home;  
 Roses bloom beneath our feet,  
 All the earth's a garden sweet,  
 Making life a bliss complete,  
 When there's love at home;  
     Love at home, love at home:  
     Making life a bliss complete,  
     When there's love at home.

Kindly heaven smiles above,  
 When there's love at home;  
 All the world is filled with love,  
 When there's love at home;  
 Sweeter sings the brooklet by,  
 Brighter beams the azure sky.  
 O, there's One who smiles on high,  
 When there's love at home;  
     Love at home, love at home:  
     O, there's One who smiles on high,  
     When there's love at home.

---

84. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 31.

Ueb immer Treu' und Redlichkeit  
 Bis an dein kühles Grab,  
 Und weiche keinen Finger breit  
 Von Gottes Wegen ab.

Dann wirst du wie auf grünen Au'n  
 Durchs Pilgerleben gehn;  
 Dann kannst du sonder Furcht und Grau'n  
 Dem Tod ins Antlitz sehn.

Dann wird die Sichel und der Pflug  
 In deiner Hand so leicht;  
 Dann singest du beim Wasserkrug,  
 Als wär' dir Wein gereicht.

Dem Bösewicht wird alles schwer,  
 Er thue, was er thu';  
 Das Laster treibt ihn hin und her  
 Und lässt ihm keine Ruh'.

Der schöne Frühling lacht ihm nicht,  
 Ihm lacht kein Aehrenfeld;  
 Er ist auf Lug und Trug erpicht,  
 Und wünscht sich nichts als Geld.

Der Wind im Hain, das Laub am Baum  
 Saust ihm Entsetzen zu;  
 Er findet nach des Lebens Raum  
 Im Grabe keine Ruh!

Drum übe Treu' und Redlichkeit  
 Bis an dein kühles Grab,  
 Und weiche keinen Finger breit  
 Von Gottes Wegen ab!

Dann suchen Enkel deine Gruft  
 Und weinen Thränen drauf;  
 Und Sommerblumen voll von Duft,  
 Blühn aus den Thränen auf.

## 85. — Mel.: Singvögelein, No. 64.

Von Grönlands eis'gen Zinken,  
 Chinas Korallenstrand,  
 Wo Ophirs Quellen blinken,  
 Fortströmend goldnen Sand;  
 Von manchem alten Ufer,  
 Von manchem Palmenland  
 Erschallt das Flehn der Rufer:  
 Löst unsrer Blindheit Band!

Gewürzte Düfte wehen  
 Sanft über Ceylons Flur,  
 Es glänzt Natur und Leben,  
 Schlecht sind die Menschen nur;  
 Umsonst sind Gottes Gaben  
 So reichlich ausgestreut:  
 Die blinden Heiden haben  
 Sich Holz und Stein geweiht.

Und wir mit Licht im Herzen,  
 Mit Weisheit aus den Höhn,  
 Wir könnten es verschmerzen,  
 Dass sie im Finstern gehn?  
 Nein, nein, das Heil im Sohne  
 Sei laut und froh bezeugt,  
 Bis sich vor seinem Throne  
 Der fernste Volksstamm beugt!

Ihr Wasser sollt es tragen,  
 Ihr Winde führt es hin,  
 Bis seine Strahlenwagen  
 Von Pol zu Pole ziehn;  
 Bis der versöhnten Erde  
 Das Lamm, der Sünder Freund,  
 Der Herr und Hirt der Herde,  
 In Herrlichkeit erscheint.

86. — Mel.: O thou kind and gracious father, page 75.

Vater, dir sei diese Stunde  
 Und auch unser Herz geweiht,  
 Mit dir stehen wir im Bunde  
 Für die ganze Lebenszeit.

Tugend wollen wir stets üben,  
 Freundlich gegen jeden sein,  
 Wollen uns im Glauben üben  
 Und in Hoffnung uns erfreun.

Wohlzuthun und mitzuteilen  
 Wollen wir vergessen nicht;  
 In dem Thal der Demut weilen,  
 Wissen wir, ist Christenpflicht.

Stets sei unser Ziel und Streben  
 Treue und Wahrhaftigkeit;  
 Herzensreinheit, frommes Leben  
 Sichert dann Unsterblichkeit.

---

87. — Mel.: When the rosy light of morning, page 28.

Wenn am schönen Sabbatmorgen  
 Du in Frieden, seelenrein,  
 Dich beeilest, frei von Sorgen,  
 In der Sonntagsschul' zu sein;  
 Frisch erwachtest du vom Schläfe,  
 Bat'st, dass Gott dich segnen mag  
 Mit dem Herzen voller Freude  
 An dem heil'gen Sabbattag.

Chor: Dann hinaus, frei hinaus!  
 Auf den Weg zu der Sonntagsschul'.  
 Doch allein will ich nicht sein,  
 Komm mit mir zu der Sonntagsschul'.

O, wie herrlich ist die Absicht,  
 Die uns all zusammenbringt,  
 Wenn ein jedes Dankeslied  
 Unserem Gott so freudig singt.  
 Jeden Sabbat treu vereinigt  
 Lernen wir vom Wort des Herrn.  
 Allen, die recht ernstlich suchen,  
 Giebt er seinen Segn gern,  
 Chor: Dann hinaus etc.

Deshalb, vorwärts, unser Führer  
 Ist er selbst, der Jesus Christ,  
 Ihm zu folgen, ihm zu dienen,  
 Unsere grösste Freude ist.  
 Mag die Welt uns auch verspotten,  
 Gottes Werk darf doch nicht ruhn,  
 Komm, für jeden giebt es Arbeit  
 In der Sonntagsschul' zu thun.  
 Chor: Dann hinaus etc.

R. T. Haag.

---

**88.** — Mel.: L. D. S. Gesangbuch, Seite 124.

Wir danken dir, Herr, für Propheten,  
 Die du uns zu führen gesandt;  
 Wir danken für dein Evangelium,  
 Das dringet zu jeglichem Land.  
 Wir danken für alle den Segen,  
 Den du uns so väterlich giebst;  
 Wir fühlen, dass du, hoher Vater,  
 Uns alle hienieden so liebst.

Wenn Wolken der Trübsal uns ängsten,  
 Den Frieden des Lebens bedrohn,  
 Dann blicken wir auf zu dem Himmel,  
 Denn er ist, o Vater, dein Thron.

Wir zweifeln nicht an deiner Güte,  
 O Herr, sie ist jeden Tag neu;  
 Und mag auch die Welt uns verspotten,  
 Wir bleiben dir ewig getreu.

Wir preisen, o Herr, deine Wahrheit,  
 Wir ehr'n sie bei Tag und bei Nacht:  
 Sie hat uns erlöset von Sünden  
 Und Segen und Heil uns gebracht.  
 Dann werde, wie droben im Himmel,  
 Auf Erden sein Wille gethan.  
 Dann langen wir sicher, ihr Brüder,  
 Dort oben beim Vater einst an.

Aus dem Engl. von K. G. Mäser.

---

**89.** — Mel.: Ist's auch eine Freude.

Wie ist's unserm Herzen heute doch so wohl,  
 Frei von allen Schmerzen, glüht es wonnevoll!  
 Mit uns in den Lüften tönt es nah und fern:  
 Preis sei unserm Schöpfer heut' am Tag des Herrn.

Nicht der Glocken Klänge, nicht das tönend Erz,  
 Nein, die ew'ge Liebe zieht uns himmelwärts.  
 Worte ew'ger Wahrheit hören wir so gern  
 In der Sonntagschule an dem Tag des Herrn.

Gottes heil'ge Kräfte dringen durch die Reihn,  
 Während wir das Heil'ge, uns ihm gläubig weihn.  
 Kommt von allen Enden, kommt von nah und fern:  
 Feiert doch in Wahrheit diesen Tag des Herrn!

---

**90.** — Mel.: Singvögelein, No. 17.

Weisst du, wie viel Sterne stehen  
 An dem blauen Himmelszelt?  
 Weisst du, wie viel Wolken gehen  
 Weit hin über alle Welt?

Gott, der Herr, hat sie gezählet,  
 Dass ihm auch nicht eines fehlet  
 ,: An der ganzen grossen Zahl. ,:

Weisst du, wie viel Mücklein spielen  
 In der heissen Sonnenglut?  
 Wie viel Fischlein auch sich kühlen  
 In der hellen Wasserflut?  
 Gott, der Herr, rief sie mit Namen,  
 Dass sie all ins Leben kamen,  
 ,: Dass sie nun so fröhlich sind. ,:

Weisst du, wie viel Kinder frühe  
 Stehn aus ihren Bettlein auf?  
 Dass sie ohne Sorg' und Mühe  
 Fröhlich sind im Tageslauf?  
 Gott im Himmel hat an allen  
 Seine Lust, sein Wohlgefallen,  
 ,: Kennt auch dich und hat dich lieb. ,:

Wilhelm Hey.

---

91. — Mel.: Singvögelein, No. 204.

Wach auf, mein Herz, und singe  
 Dem Schöpfer aller Dinge,  
 Dem Geber aller Güter,  
 Dem treuen Menschenhüter.

Heut' als die dunklen Schatten  
 Mich ganz umgeben hatten,  
 Bedecktest du mich Armen  
 Mit göttlichem Erbarmen.

Du sprachst: „Mein Kind, nun schlafe,  
 Ich hüte meine Schafe;  
 Schlaf wohl, lass dir nicht grauen,  
 Du sollst die Sonne schauen.“

Dein Wort, das ist geschehen,  
 Ich kann das Licht noch sehen;  
 Von Not bin ich befreiet,  
 Dein Schutz hat mich erneuet.

Du willst ein Opfer haben,  
 Hier bring' ich meine Gaben,  
 In Demut fall' ich nieder  
 - Und bring' Gebet und Liedcr.

Die wirst du nicht verschmähen,  
 Du kannst ins Herz mir sehen  
 Und weisst wohl, dass zur Gabe  
 Ich ja nichts Bessres habe.

---

92. — Mel.: Singvögelein, No. 85.

Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh'?  
 Wer deckt sie mit schützenden Fittichen zu?  
 Ach, bietet die Welt keine Freistatt mir an,  
 Wo Sünde nicht locken, nicht schaden mehr kann?  
 Nein, nein, nein, nein, hier ist sie nicht:  
 Die Heimat der Seelen ist droben im Licht.

Verlasset die Erde, die Heimat zu sehn,  
 Die Heimat der Seele, so lieblich und schön!  
 Jerusalem droben von Golde gebaut,  
 Vom ewigen König erkoren zur Braut!  
 Ja, ja, ja, ja, dieses allein  
 Kann Ruh'platz und Heimat der Seele nur sein.

Wie selig die Ruhe im ewigen Licht!  
 Furcht, Sorge und Schmerzen, die kennt man dort nicht.  
 Das Rauschen der Harfen, der Engel Gesang  
 Bewillkommt die Seele mit lieblichem Klang.  
 Im Lichte der Wahrheit, ich eile dir zu.  
 Ruh', Ruh', Ruh', Ruh', himmlische Ruh' v. Pfeil.

---

## 93. — Mel.: Singvögelein, No. 98.

Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi werden  
 Und in der Hut des treu'sten Hirten stehn,  
 Kein höh'rer Stand ist auf der ganzen Erden,  
 Als unverrückt dem Lamme nachzugehn.  
 Was alle Welt nicht geben kann,  
 Das trifft ein solches Schaf bei seinem Hirten an.

Hier findet es die angenehmsten Auen,  
 Hier wird ihm stets ein frischer Quell entdeckt;  
 Kein Auge kann die Gnaden überschauen,  
 Die es allhier in reicher Menge schmeckt.  
 Hier wird ein Leben mitgeteilt,  
 Das unaufhörlich ist und nie vorübereilt.

Wie lässt sich's da so froh und fröhlich sterben,  
 Wenn hier das Schaf im Schoss des Hirten liegt!  
 Es darf sich nicht vor Tod und Höll' entfärben,  
 Sein treuer Hirt hat Höll' und Tod besiegt!  
 Fällt gleich die Leibeshütte ein,  
 So wird die Seele doch kein Raub des Moders sein.

Doch dies ist nur der Vorschmack grössrer Freuden;  
 Es folget nach die lange Ewigkeit!  
 Da wird das Lamm die Seinen herrlich weiden,  
 Wo der krystallne Strom das Wasser beut,  
 Da siehet man erst klar und frei,  
 Wie schön und auserwählt ein Schäflein Christi sei.

Dr. J. J. Rambach.

## 94. — Mel.: Singvögelein, No. 142.

Wie könnt' ich ruhig schlafen  
 In dunkler Nacht,  
 Wenn ich, o Gott und Vater,  
 Nicht dein gedacht?

Es hat des Tages Treiben  
 Mein Herz zerstreut;  
 Bei dir, bei dir ist Frieden  
 Und Seligkeit.

O decke meine Mängel  
 Mit deiner Huld,  
 Du bist ja, Gott, die Liebe  
 Und die Geduld!  
 Gieb mir, um was ich flehe:  
 Ein reines Herz,  
 Das dir voll Freuden diene  
 In Glück und Schmerz!

Auch hilf, dass ich vergebe,  
 Wie du vergiebst,  
 Und meinen Bruder liebe,  
 Wie du mich liebst;  
 Dann schlaf' ich ohne Bangen  
 Im Frieden ein  
 Und träume süß und stille  
 Und denke dein!

A. Franz.

---

95. — Mel.: Singvögelein, No. 17.

Weisst du, wer dich innig liebet,  
 Mehr, mehr als ich nur sagen kann,  
 Wer dich immer treu umgiebet  
 Auf des Lebens dunkler Bahn?  
 Weisst du, wer dir gab das Leben,  
 Teure Eltern dir geschenkt,  
 Wer dir, was du hast, gegeben  
 Und wer stets an dich gedenkt?

Weisst du, wer für dich gestorben  
 Auf dem Berge Golgatha,  
 Auferstehung dir erworben,  
 Als sein Opfertod geschah?  
 Ja, du weisst es und du kennest  
 Deinen Hirten Jesus Christ,  
 Dessen Schäflein du dich nennest,  
 Dessen Eigentum du bist!

Lieb ihn auch, weil er dich liebet,  
 Dank ihm, dass er dich so liebt!  
 Bitte, wenn du ihn betrübet,  
 Dass er alles dir vergiebt;  
 Dann wirst du einst nach dem Leben  
 Zu dem guten Vater gehn,  
 Ewig nach der Wahrheit streben  
 Und vor Gott vollkommen stehn!

---

96. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 56.

Wie lieblich schallt durch Busch und Wald  
 :,: Des Waldhorns süsser Klang! :,:  
 Der Wiederhall im Eichenthal  
 :,: Hallt's nach so lang, so lang! :,:

Und jeder Baum im weiten Raum  
 :,: Dückt uns wohl noch so grün! :,:  
 Es wallt der Quell wohl noch so hell  
 :,: Durchs Thal dahin, dahin! :,:

Und jede Brust fühlt neue Lust  
 :,: Beim frohen Zwillingston! :,:  
 Es flieht der Schmerz aus jedem Herz  
 :,: Sogleich davon, davon! :,:

---

Chr. v. Schmid.

## 97. — Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 56.

Was frag' ich viel nach Geld und Gut,  
 Wenn ich zufrieden bin!  
 Giebt Gott mir nur gesundes Blut,  
 So hab' ich frohen Sinn,  
 Und sing' aus dankbarem Gemüt  
 Mein Morgen- und mein Abendlied.

So mancher schwimmt im Ueberfluss,  
 Hat Haus und Hof und Geld  
 Und ist doch immer voll Verdruss  
 Und freut sich nicht der Welt;  
 Je mehr er hat, je mehr er will,  
 Nie schweigen seine Klagen still.

Da heisst die Welt ein Jammerthal,  
 Und deucht mir doch so schön;  
 Hat Freuden ohne Mass und Zahl,  
 Lässt keinen leer ausgehn:  
 Das Käferlein, das Vögelein  
 Darf sich ja auch des Maien freun.

Und uns zuliebe schmücken ja  
 Sich Wiese, Berg und Wald;  
 Und Vögel singen fern und nah,  
 Dass alles wiederhallt.  
 Bei Arbeit singt die Lerch' uns zu,  
 Die Nachtigall bei süsser Ruh'.

Und wenn die goldne Sonn' aufgeht  
 Und golden wird die Welt,  
 Wenn alles in der Blüte steht  
 Und Aehren trägt das Feld,  
 Dann denk' ich: alle diese Pracht  
 Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

Dann preis' ich laut und lobe Gott  
 Und schweb' im hohen Mut,  
 Und denk': es ist ein lieber Gott  
 Und meint's mit Menschen gut; —  
 Drum will ich immer dankbar sein  
 Und mich der Güte Gottes freun!

—————  
 Martin Miller.

98. — Mel.: Deseret Sunday School Song Book, page 136.

If the way be full of trial,  
 Weary not! Weary not!  
 If it's one of sore denial,  
 Weary not! Weary not!  
 If it now be one of weeping,  
 There will come a joyous greeting,  
 When the harvest we are reaping —  
 Weary not! Weary not!

C h o r :

Do not weary by the way,  
 Whatever be thy lot; . . . . .  
 There awaits a brighter day, a brighter day,  
 To all, to all who weary not, weary not!

If the way be one of sorrow,  
 Weary not! Weary not!  
 Happier will be the morrow,  
 Weary not! Weary not!  
 Here we suffer tribulation;  
 Here we must endure temptation,  
 But there'll come a great salvation, —  
 Weary not! Weary not!

C h o r : Do not weary by the way, etc.

If misfortune overtake us,  
 Weary not! Weary not!  
 Jesus never will forsake us,  
 Weary not! Weary not!

He will leave us never, never;  
 From his love there's naught can sever;  
 Glory to the Lamb for ever! —  
 Weary not! Weary not!

Chor: Do not weary by the way, etc.

W. H. Flaville.

---

99. — Mel.: Deseret Sunday School Song Book, page 35.

We're marching on to glory,  
 We're working for our crown,  
 We'll make our armor brighter,  
 And never lay it down.

Chor:

We're marching, marching homeward,  
 To that bright land afar;  
 We work for life eternal,  
 It is our guiding star.

Then, day by day we're marching,  
 To heaven we are bound;  
 Each good act brings us nearer  
 That home where we'll be crowned.

Chor: We're marching etc.

Then, with the ransomed children  
 That throng the starry throne,  
 We'll praise our Lord and Savior,  
 His pow'r and mercy own.

Chor: We're marching etc.

J. M. Chamberlain.

---

100. — Mel.: Deseret Sunday School Song Book, page 86.

We want to see the temple,  
 With towers rising high —  
 Its spires majestic pointing  
 Unto the clear blue sky —

A house where saints may gather  
And richest blessings gain —  
Where Jesus, our Redeemer,  
A dwelling may obtain.

We want to meet the Savior,  
And see Him face to face,  
When He shall come in glory  
Unto that holy place.  
If we are true and faithful,  
We'll hear our Savior's voice —  
Receive a Father's blessing,  
And in His love rejoice.

Geo. Manwaring.



## **Anhang.**

---

Siehe Anweisung zu Melodien §§ 5 und 6.

---

Abwechslung und Bewegung (auch Marschieren mit Arm- und Kopfbewegungen) sind für die Kleinsten neben dem langen Ruhigsitzen von grösster Wichtigkeit. Wenn dies in militärischer Ordnung geschieht, trägt es viel zum guten Betragen der Kleinen bei.

---

Die Lieder sollten stehend geübt und können auch deklamiert anstatt gesungen werden.

---

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 4.

A, a, a, der Winter, der ist da! Herbst und Sommer sind vergangen, Winter, der hat angefangen.  
A, a, a, der Winter, der ist da!

E, e, e, nun giebt es Eis und Schnee! Blumen blühn an Fensterscheiben, sind sonst nirgends aufzutreiben. E, e, e, nun giebt es Eis und Schnee!

I, i, i, vergiss die Armen nie! Hat oft nichts, sich zuzudecken, wenn nun Frost und Kält' ihn schrecken. I, i, i, vergiss des Armen nie!

Hoffmann von Fallersleben.

---

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 39.

Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle.  
Welch' ein Singen, Musizier'n, Pfeifen, Zwitschern,  
Tirelier'n, Frühling will nun einmarschier'n, kommt  
mit Sang und Schalle.

Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich  
regen! Amsel, Drossel, Fink und Star, und die ganze  
Vogelschar wünschet dir ein frohes Jahr, lauter Heil  
und Segen.

Was sie uns verkünden nun, nehmen wir zu  
Herzen: Wir auch wollen lustig sein, lustig, wie die  
Vögelein, hier und dort, feldaus, feldein, singen,  
springen, scherzen.

Hoffmann von Fallersleben.

---

Mel.: Hamburg. Liederbuch, Seite 6.

Bäuerlein, Bäuerlein, tick, tick, tack, hast 'nen  
grossen Habersack, hast viel Weizen und viel Kern,  
Bäuerlein, hab' dich gar zu gern.

Bäuerlein, Bäuerlein, tick, tick, tack, komm' zu  
dir mit Sack und Pack, komm' zu dir nur, dass ich  
lern', wie man ausdrischt Korn und Kern.

Bäuerlein, Bäuerlein, tick, tick, tack, ei wie ist  
denn der Geschmack von dem Korn und von dem  
Kern, dass ich's unterscheiden lern'.

Bäuerlein, Bäuerlein spricht und lacht: Fink-  
lein, nimm dich nur in acht, dass ich, wenn ich dresch'  
und klopf', dich nicht treff' auf deinen Kopf!

Komm herein und such' und lug', bis du satt  
hast und genug, dass du nicht mehr hungrig bist,  
wenn das Korn gedroschen ist.

Friedrich Güll.

---

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 25.

Bei einem Wirte wundermild, da war ich jüngst zu Gaste; ein goldner Apfel war sein Schild an einem langen Aste.

Es war der gute Apfelbaum, bei dem ich eingekehret; mit süsser Kost und frischem Schaum hat er mich wohl genähret.

Es kamen in sein grünes Haus viel leichtbeschwingte Gäste; sie sprangen frei und hielten Schmaus und sangen auf das Beste.

Ich fand ein Bett zu süsser Ruh', auf weichen, grünen Matten; der Wirt, er deckte selbst mich zu mit seinem kühlen Schatten.

Nun fragt' ich nach der Schuldigkeit, da schüttelt' er den Wipfel. Gesegnet sei er allezeit von der Wurzel bis zum Gipfel.

Ludwig Uhland.

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 17.

Der Frühling hat sich eingestellt, wohlan, wer will ihn sehn, der muss mit mir ins freie Feld, ins grüne Feld nun gehn.

Er hielt im Walde sich versteckt, dass niemand ihn mehr sah; ein Vöglein hat ihn aufgeweckt: jetzt ist er wieder da.

Jetzt ist der Frühling wieder da; ihm folgt, wohin er zieht, nur lauter Freude fern und nah und lauter Spiel und Lied.

Drum frisch hinaus ins freie Feld, ins grüne Feld hinaus! der Frühling hat sich eingestellt, wer bliebe da zu Haus?

Hoffmann von Fallersleben.

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 6.

Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm, es hat von lauter Purpur ein Mäntlein um. :,: Sagt, wer mag das Männlein sein, das da steht im Wald allein mit dem purpurroten Mäntlein? :,:

Das Männlein steht im Walde auf einem Bein, und hat auf seinem Haupte schwarz Käpplein klein. :,: Sagt, wer mag das Männlein sein, das da steht im Wald allein mit dem kleinen schwarzen Käppelein? :,:

Hoffmann von Fallersleben.

---

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 4.

Ein Vogel ruft im Walde, ich weiss es wohl, wonach: er will ein Häuschen haben, ein grünes laubig Dach.

Er rufet alle Tage und flattert hin und her, und in dem ganzen Walde hört keiner sein Begchr.

Und endlich hört's der Frühling, der Freund der ganzen Welt, der giebt dem armen Vogel ein schattig Laubgezelt.

Wer singt im hohen Baume so froh vom grünen Ast? Das thut der arme Vogel aus seinem Laubpalast.

Er singet Dank dem Frühling für das, was er beschied, und singt, so lang er weilet, ihm jeden Tag ein Lied.

Hoffmann von Fallersleben.

---

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 2.

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp, klapp! Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, klipp, klapp! Sie mahlet uns Korn zu dem kräftigen Brot, und haben wir solches, so hat's keine Not, klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!

Flink laufen die Räder und drehen den Stein, klipp, klapp! Und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein, klipp, klapp! Der Bäcker dann Zwieback und Kuchen draus bäckt, der immer den Kindern besonders gut schmeckt, klipp klapp etc.

Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt, klipp, klapp! Die Mühle dann flink ihre Räder bewegt, klipp, klapp! O schenke uns, Himmel, nur immerfort Brot, dann sind wir geborgen und leiden nicht Not, klipp klapp etc.

E. Anschütz.

---

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 8.

Frau Schwalbe ist 'ne Schwätzerin, sie schwatzt den ganzen Tag, sie plaudert mit der Nachbarin, so viel sie plaudern mag; das zwitschert, — das zwatschert den lieben langen Tag!

Sie schwatzt von ihren Eiern viel, von ihren Kindern klein, und wenn sie niemand hören will, schwatzt sie für sich allein. Das zwitschert, — das zwatschert, und kann nicht stille sein.

Hält sie im Herbst Gesellschaft gar auf jenem Dache dort, — so schwatzen die Frau Schwalben all erst recht in einem fort; das zwitschert, — das zwatschert und man versteht kein Wort!

Georg Christian Dieffenbach.

---

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 11.

Kommt ein Vogel geflogen, setzt sich nieder auf mein' Fuss, hat ein Briefchen im Schnabel, von der Mutter ein'n Gruss.

Lieber Vogel, flieg' weiter, nimm ein'n Gruss mit und ein'n Kuss. Ach, ich kann dich nicht begleiten, weil ich hierbleiben muss.

Adolf Bäuerle.

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 15.

Kuckuck, Kuckuck, ruft aus dem Wald: „Lasset uns singen, tanzen und springen; Frühling, Frühling, wird es nun bald.“

Kuckuck, Kuckuck, lässt nicht sein Schrei'n: „Kommt in die Felder, Wiesen und Wälder, Frühling, Frühling, stelle dich ein.“

Kuckuck, Kuckuck, trefflicher Held! Was du gesungen, ist dir gelungen; Winter, Winter, räumt das Feld.

Hoffmann von Fallersleben.

---

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 15.

Summ, summ, summ! Bienchen, summ herum! Ei, wir thun dir nichts zuleide, flieg nur aus in Wald und Heide! Summ, summ, summ! Bienchen, summ herum!

Summ, summ, summ! Bienchen, summ herum! Such in Blumen, such in Blümchen, dir ein Tröpfchen, dir ein Krümchen! Summ, summ, summ! Bienchen, summ herum!

Summ, summ, summ! Bienchen, summ herum! Kehre heim mit reicher Habe, bau' uns manche reiche Wabe! Summ, summ, summ! Bienchen, summ herum!

Summ, summ, summ! Bienchen, summ herum! Bei den schönen Christgeschenken, wollen wir auch dein gedenken. Summ, summ, summ! Bienchen, summ herum!

Summ, summ, summ! Bienchen, summ herum! Wenn wir mit dem Wachsstock suchen Pfeffernüss' und Honigkuchen. Summ, summ, summ! Bienchen, summ herum!

Hoffmann von Fallersleben.

---

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 14.

,: Trara! die Post ist da! :,: Von weitem hör' ich schon den Ton, sein Liedlein bläst der Postillon, er bläst mit starker Kehle, er bläst aus froher Seele! Die Post ist da, trara, trara! die Post ist da, trara!

,: Trara! die Post ist da! :,: O Postillon, nun sag' uns schnell: was bringst du heute mit zur Stell'? Wer hat von unsern Lieben uns aus der Fern' geschrieben? Die Post ist da, trara, trara! die Post ist da, trara!

,: Trara! die Post ist da! :,: Geduld! Geduld! gleich pack' ich aus, dann kriegt es jeder in sein Haus, die Briefe und die Päckchen, die Schachteln und die Säckchen! Die Post ist da, trara, trara! die Post ist da, trara!

,: Trara! die Post ist da! :,: Und wenn ihr's jetzt schon wissen müsst: der Onkel hat euch schön gegrüsst, wohl tausendmal und d'rüber — bald kommt er selbst herüber! Die Post ist da, trara, trara! die Post ist da, trara!

R. Löwenstein.

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 32.

Vöglein im hohen Baum, klein ist's, ihr seht es kaum, singt doch so schön, dass wohl von nah und fern alle die Leute gern horchen und stehn, horchen und stehn.

Blümlein im Wiesengrund blühen so lieb und bunt, tausend zugleich; wenn ihr vorübergeht, wenn ihr die Farben seht, freuet ihr euch, freuet ihr euch.

Wässerlein fliesen fort, immer von Ort zu Ort, nieder ins Thal; dürstet nun Mensch und Vieh, kommen zur Quelle sie, trinken zumal, trinken zumal.

Habt ihr es auch bedacht, wer hat so schön gemacht alle die drei? Gott der Herr machte sie, dass sich nun spät und früh jedes dran freu', jedes dran freu'.

W. Hey.

---

Mel.: Hamburger Liederbuch, Seite 16.

Winter, ade! Scheiden thut weh. Aber dein Scheiden macht, dass mir das Herze lacht. Winter, ade! Scheiden thut weh.

Winter, ade! Scheiden thut weh. Gerne vergess' ich dein, kannst immer ferne sein. Winter, ade! Scheiden thut weh.

Winter, ade! Scheiden thut weh. Gehst du nicht bald nach Haus, lacht dich der Kuckuck aus. Winter, ade! Scheiden thut weh.

Hoffmann von Fallersleben.

